

ALPEN-ADRIA  
UNIVERSITÄT  
KLAGENFURT



## WISSENSBILANZ

2005



FRISCHER WIND AUS DEM SÜDEN!

## Inhaltsverzeichnis

I	Wirkungsbereich, Zielsetzungen und Strategien.....	3
I.a	Maßnahmen für berufstätige Studierende sowie für Studierende mit Kinderbetreuungspflichten oder anderen gleichartigen Betreuungspflichten .....	8
I.b	Maßnahmen zur Qualitätssicherung .....	9
I.c	Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit .....	11
I.d	Maßnahmen zur Erreichung der Aufgabe der Universität hinsichtlich der Gleichstellung von Frauen und Männern und der Frauenförderung, speziell zur Erhöhung des Frauenanteils in leitenden Funktionen und beim wissenschaftlichen Personal.....	13
I.e	Maßnahmen zur Personalentwicklung und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter .....	15
I.f	Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen zur Vorbereitung auf das Studium, für bestimmte Zielgruppen während des Studiums, zur Erleichterung des Überganges ins Berufsleben sowie einschlägige Forschungsaktivitäten .....	16
I.g	Preise und Auszeichnungen, eine Auswahl.....	17
I.h	Forschungcluster und -netzwerke .....	18
I.i	Stand der Umsetzung der Bologna-Erklärung.....	19
II - IV	Kennzahlen.....	21
II.1.1	Personal.....	21
II.2.11	Nutzfläche in m <sup>2</sup> .....	22
III.1.3	Durchschnittliche Studiendauer in Semestern.....	23
III.1.4	Erfolgsquote ordentlicher Studierender in Bakkalaureats-, Magister- und Diplomstudien.....	25
III.1.5	Anzahl der Studierenden .....	27
III.1.6	Prüfungsaktive ordentliche Studierende innerhalb der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum zuzüglich Toleranzsemester in Bakkalaureats-, Magister- und Diplomstudien .....	28
III.1.7	Anzahl der ordentlichen Studien.....	28
III.1.8	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing).....	30
III.1.9	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming).....	30
III.1.10	Anzahl der zu einem Magister- oder Doktoratsstudium zugelassenen Studierenden ohne österreichischen Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomabschluss .....	31
III.2.6	Anzahl der Doktoratsstudien.....	33
III.2.7	Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an PhD-Doktoratsstudien .....	36
III.2.8	Anzahl der Doktoratsstudien Studierender, die einen FH-Studiengang abgeschlossen haben .....	36
IV.1.1	Anzahl der Studienabschlüsse .....	38
IV.1.2	Anzahl der Studienabschlüsse mit gefördertem Auslandsaufenthalt während des Studiums.....	41
IV.1.3	Anzahl der Absolventinnen und Absolventen, die an Weiterbildungsangeboten der Universität teilnehmen.....	42
IV.1.4	Anzahl der Studienabschlüsse innerhalb der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum zuzüglich Toleranzsemester .....	42
IV.2.1	Anzahl der Abschlüsse von Doktoratsstudien.....	47
IV.2.5	Einnahmen aus F&E-Projekten sowie Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste gemäß § 26 Abs. 1 und § 27 Abs. 1 Z 3 des Universitätsgesetzes 2002 in Euro .....	50
V.	Resümee und Ausblick.....	51
Anhang	.....	52
Tagungen 2005.....		52
Zielfortfolio (umseitig).....		53

## I Wirkungsbereich, Zielsetzungen und Strategien

### Wirkungsbereich

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt hat sich als führende Forschungs- und Bildungsinstitution in Kärnten seit Anfang der neunziger Jahre der Umwandlung von der Spezialuniversität für Bildungswissenschaften zur Regionsuniversität unterzogen und die Aufgabe gestellt, ein breites Bildungs- und Forschungsspektrum in der Region unter der Prämisse zu eröffnen, sowohl in der Lehre als auch Forschung die regionalen Grenzen systematisch zu überschreiten.

634 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) waren am Ende des Kalenderjahres 2005 beschäftigt. Die Universität Klagenfurt gilt als mittelgroße Regionsuniversität in zentraler Stellung im Alpen-Adria-Raum. Ihre Lage in einem Land mit vergleichsweise dünner Besiedlung und stagnierender demographischer Entwicklung sowie mit strukturellen Schwächen im industriell-wirtschaftlichen Sektor macht die Universität zu einem unverzichtbaren Faktor zur Stärkung der Region.

Das an allen Fakultäten hohe Maß an spezifisch anwendungsorientierter Forschung und Lehre sowie das überdurchschnittliche, von Erfolg gekennzeichnete Engagement für wissenschaftliche Weiterbildung zählen zu den Stärken der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Trotz vergleichsweise geringer Personal- und Ausstattungsvolumina ist damit auch der Weg zu jener Breite des Fachspektrums eingeschlagen, die sowohl der Region als auch der Attraktivität des Studienortes Klagenfurt zugute kommt. Dies wird durch eine intensive Kooperation mit den weiteren tertiären Bildungseinrichtungen im Lande verstärkt.

Knapp 80% der 7229 Studierenden<sup>1</sup> kommen aus dem regionalen Umfeld, 10,4% aus dem Ausland (73 Nationen), der Rest aus anderen österreichischen Bundesländern. Der Frauenanteil unter den Studierenden beträgt knapp 62%<sup>2</sup>. Die Entwicklung der Studierendenzahlen ist – abgesehen von einem Knick durch die Einführung der Studienbeiträge im Jahr 2001 – stetig steigend und wird im nächsten Jahrzehnt weiter deutlich ansteigen. Selbst wenn die in den letzten Jahren verzeichneten Zuwächse in Höhe von etwa 7% pro Jahr nicht auf Dauer anhalten mögen, kann doch davon ausgegangen werden, dass der jährliche Zuwachs 2% nicht unterschreiten wird.

Als wesentliche Bildungsinstitution hat die Alpen-Adria-Universität den gesellschaftlichen Auftrag, jungen LandesbürgerInnen ein attraktives Bildungsangebot zu stellen. Als „akademisches Rückgrat“ der Region stellt sie den wissenschaftlichen Ansprechpartner für Gesellschaft und Wirtschaft dar und sorgt gemeinsam mit dieser und der Fachhochschule Technikum Kärnten für die nötigen Absolventinnen und Absolventen. Sie hat zum einen danach zu trachten, dem „Brain Drain“ durch Abwanderung von Studierenden entgegenzusteuern. Zum Anderen muss es ihr gelingen, einen „Brain Gain“ für die Region zu erwirken und auch jene Bildungsinteressierten anzusprechen und erfolgreich zu betreuen, die ein Universitätsstudium in einer späteren Lebensphase starten bzw. Studierende aus anderen Regionen für den Studienort Klagenfurt einzunehmen.

Als ehemalige Hochschule bzw. Universität für Bildungswissenschaften von 1970 bis 1993 verfügt die nunmehrige Alpen-Adria-Universität Klagenfurt traditionell über starke überregionale Kompetenzen in Bildungswesen und Bildungsforschung. Diese sind sowohl an der Fakultät für Kulturwissenschaften vertreten, wie auch an der aus dem gleichnamigen Institut hervorgegangenen Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF)

---

<sup>1</sup> Wintersemester 2004/05

<sup>2</sup> Sommersemester 2005

mit ihren speziellen Strategien des Umgangs mit gesellschaftlichen Fragen und den damit einhergehenden Forschungsaufgaben. Mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und Informatik ist das Profil der Universität deutlich ergänzt, zumal diese Fakultät die Kooperation mit der regionalen Wirtschaft deutlich erleichtert. Durch den Aufbau eines Technischen Fachbereichs ist das Fundament für eine zukünftige vierte Fakultät gelegt.

Als regional wirkungsvolle Institution für die tertiäre Bildung muss die Alpen-Adria-Universität neben dem spezialisierenden Ausbau ihrer Stärken auch eine Mindestdimension ihres Angebotes aufrecht erhalten, im Idealfall sogar verbreitern, um ihre Zugkraft zu steigern. Darüber hinaus wird das lebenslange Lernen im Zuge der sich entwickelnden Wissensgesellschaft immer wichtiger, die Alpen-Adria-Universität muss daher unbeschadet ihrer Aufgaben in Forschung und Lehre auch im Bereich der Weiterbildung ihre führende Position halten und ausbauen. Klagenfurt hat sich, abgesehen von der Donau-Universität Krems, auch im Jahr 2005 als die größte Anbieterin im Bereich der universitären Weiterbildung behauptet. Im WS 05 wurden 34 Universitätslehrgänge von 1330 Personen inskribiert.

Die bestehenden Fakultäten sind in 37 Organisationseinheiten mit Lehr- und Forschungsaufgaben gegliedert und betreiben 22 Studien und ein Lehramtsstudium in neun verschiedenen Fächern inklusive Doktoratsstudien der Philosophie, Naturwissenschaften, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften und Technischen Wissenschaften; sechs Doktorandenkollegs werden angeboten. Besondere Studienbereiche umfassen u. a. Friedensstudien, Gebärdensprache, Gruppendynamik, das Wahlfach Feministische Wissenschaft – Gender Studies, die Lehrangebote des Gründerzentrums BUILD! und des SchreibCenters.

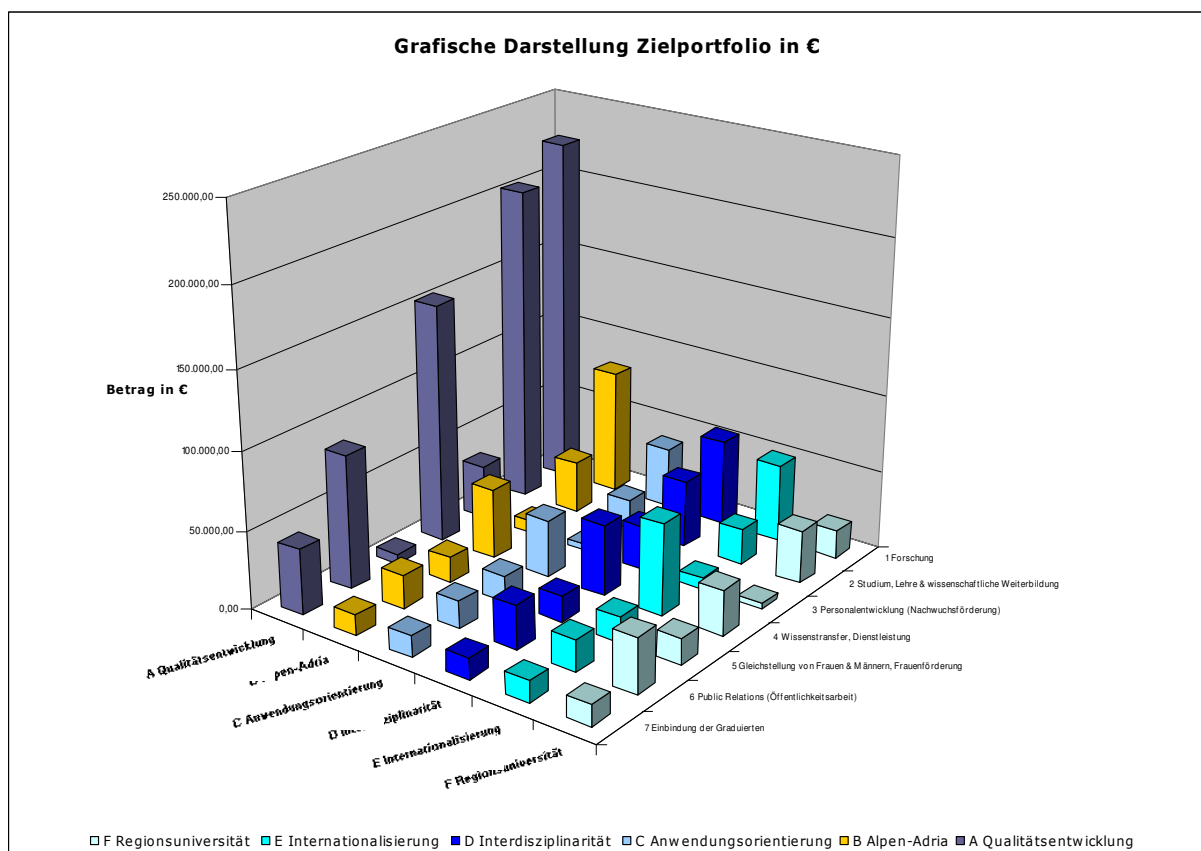
Die geografische, kulturelle, politische und sprachliche Lage Kärntens und Klagenfurts machen Optionen für eine intensivierete Entwicklung von Kontakten und Kooperationen im engeren und weiteren Alpen-Adria-Raum sinnvoll und erstrebenswert. Neben dem bisherigen Kerngebiet der Forschungs- und Vernetzungsaktivitäten der Alpen-Adria-Universität ist zukünftig auch der südosteuropäische Raum stärker zu erschließen. Dazu gehören die Länder des ehemaligen Jugoslawien, aber auch Rumänien und Bulgarien sowie Albanien und Griechenland.

Die hohe Studierqualität und deren öffentliche Anerkennung machen die Universität zu einer Institution der wissenschaftlichen Weiterbildung im Sinne des lebenslangen Lernens, in der die offene Kommunikation mit allen politischen Gruppierungen unter Wahrung der kritischen Unabhängigkeit von der sie umgebenden Gesellschaft stattfindet.

## Zielsetzungen und Strategien

Der 2004 initiierte Zielfindungs- und -vereinbarungsprozess hatte die Funktion, den von der Universitätsleitung aus dem Leitbild vorgegebenen Zielkategorien (Qualitätsentwicklung, Alpen-Adria-Orientierung, Anwendungsorientierung, Interdisziplinarität, Internationalisierung, Erfüllen der Rolle als Regionsuniversität) Kontur und Substanz zu verschaffen. Als Grundlage diente das von der erweiterten Universitätsleitung (Rektorat und Dekane) entwickelte zweidimensionale Zielportfolio (s. Anhang 1), in dem mögliche Maßnahmen zur aufgabenspezifischen Zielerreichung exemplarisch angeführt sind.

Ergebnis des Procederes waren die mit den Organisationseinheiten in Form spezifischer Projekte abgeschlossenen Zielvereinbarungen für die Budgetjahre 2005 und 2006, deren Resultat (Stichtag 31.12.2005) sich grafisch folgendermaßen erschließt:



Quelle:<sup>3</sup>












Auf diese Weise konnte erreicht werden, dass die Universität als Ganzes gemeinschaftlich neben der Erledigung des laufenden Kerngeschäftes an der Verwirklichung der Vorgaben arbeitet. Das Leitbild bildet die Basis zur Herausbildung und Stärkung der universitären Corporate Identity.

Von der bisherigen erfolgreichen Praxis an der Alpen-Adria-Universität ausgehend sind folgende Leitbildelemente unter Betonung der sozialen, kulturellen, regionalen und internationalen Implikationen nachhaltiger Universitätsentwicklung hervorzuheben:

<sup>3</sup> Wedenig Astrid, Einführung von Zielvereinbarungen an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Referat für Finanzmanagement und Controlling, Jänner 2006

Die Verbindung von Theorie und Praxis sowie die Anwendungsorientierung von Forschung, Lehre und Studium werden gefördert, ohne dabei jedoch die dafür notwendige grundlagenorientierte Forschung und den Bildungsanspruch durch Wissenschaft zu vernachlässigen. Der Standortvorteil der Universität Klagenfurt im Zentrum des Alpen-Adria-Raumes soll unter konsequenter Förderung der Mehrsprachigkeit verstärkt wahrgenommen werden, um die Zuwanderung von Studierenden aus anderen Bundesländern, aber auch aus Oberitalien, Slowenien und Kroatien, Kernbereiche des Alpen-Adria-Raumes, deutlicher als bisher zu aktivieren.






Forschung und Lehre sind dabei nach Möglichkeit an den gemeinsamen Themenschwerpunkten auszurichten. Diese fakultätsimmanenten und -übergreifenden Themencuster bestimmen die Corporate Identity im Kern und profilieren das Forschungsgeschehen. Diese gesamtuniversitären Themenprävalenzen werden bis 2010 an den Fakultäten konkretisiert, soweit sie nicht bereits etabliert sind. Der wechselseitige Austausch von Ergebnissen und Erfahrungen fachspezifischen Agierens wird im Zuge der gesamten Profilierung weiter forciert:

-  Medien und Information
-  Beratung und Therapie
-  Sprache, Geschichte und Gesellschaftsentwicklung
-  Bildungswesen und Bildungsforschung
-  Politik und öffentliche Güter
-  Soziale Prozesse und Organisationen
-  Nachhaltige Entwicklung (Umwelt, Technik, Ökonomie)
-  Entwicklung und Management von Klein- und Mittelbetrieben
-  Geschäftsprozesse, Software und Anwendungssysteme
-  Ambient Intelligence (**neu**)
-  Musik, Bild und Literatur (neu)

Tagungen, Kongresse und Symposien sind ein wesentlicher Bestandteil wissenschaftlich motivierter Netzworke. Eine Liste der Tagungsaktivitäten findet sich im Anhang 2.

### **Maßnahmen**

Zur nachhaltigen Absicherung ihres Status als regional führendes wissenschaftliches Kompetenzzentrum setzt die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt auf

-  Stärkung der interuniversitären und internationalen Zusammenarbeit;
-  verstärkte Internationalisierung von Forschung und Lehre mit Ausrichtung an den gesamtuniversitären Themenschwerpunkten;
-  systematische Personalentwicklung unter besonderer Berücksichtigung der Frauenförderung (Abschnitt I.d und I.e);
-  Qualitätssicherung des Studienangebotes und der Ausstattung (auch Abschnitt I.a, I.b, I.f, I.i) und schließlich
-  Entwicklung langfristig wirksamer Public-Relations-Konzepte und Vermarktungsstrategien (Abschnitt I.c).



Konkretisiert bedeutet dies  
in der Forschung:

- ☺ Trans- und interdisziplinäre Projektarbeit;
- ☺ Forcierung internationaler Kooperationen, der internationalen Sichtbarkeit von Forschungsergebnissen und die Abhaltung von Kongressen;
- ☺ Kooperation mit regionalen und nationalen Organisationen und Unternehmen;
- ☺ Wissenstransfer in die Region;
- ☺ Einbeziehung von besonders qualifizierten Studierenden in Forschungsprojekte;

in Lehre, Studium und Weiterbildung:

- ☺ Betonung der forschungsgeleiteten und projektorientierten Lehre unter Einschluss von so genannten Praxissemestern;
- ☺ Umsetzung des dreistufigen Studiensystems;
- ☺ Einführung eines modularen Studienaufbaus und damit die Förderung multidisziplinärer Studienangebote;
- ☺ Forcierung internationaler Studiengänge und verstärkten Studierenden-austausches (ein trilaterales Doktoratsstudium Geschichte mit Italien und Slowenien ist in Planung, ein Joint-Study-Programm besteht mit Ljubljana und Udine, u.a.m.);
- ☺ Etablierung von Alumni-Netzwerken (Ausbau und Bewirtschaftung einschlägiger Datenbanken);
- ☺ E-Learning-Programme und Einsatz neuer Medien (Etablierung eines E-Learning-Support-Netzes und eines E-Learning-Forschungsnetzes unter der Leitung des 2005 bestellten E-Learning-Managers);
- ☺ Nutzung der einzigartigen bildungswissenschaftlichen Kompetenz im Feld der Weiterbildung sowie im Hinblick auf integrierte Lehrer- und Lehrerinnenbildung;

in der Nachwuchsförderung:

- ☺ Schaffung von Qualifizierungsangeboten im Rahmen der Personalentwicklung auf allen Ebenen;
- ☺ Frauenförderung;
- ☺ Abhaltung von Graduiertenkollegs;
- ☺ Entwicklung von Laufbahnmodellen für Promovenden und Post-Docs;
- ☺ Förderung interdisziplinärer und international betreuter Dissertationen.

Die Entwicklungsplanung der Alpen-Adria-Universität hat im Jahr 2005 ihren vorläufigen Höhepunkt erreicht. Nach Vorlage des Entwurfs des Entwicklungsplans an den Senat im Oktober 2005 wurde eine eigene Senatsarbeitsgruppe mit der Erarbeitung einer Stellungnahme bzw. konkreter Änderungsvorschläge betraut. Im Dezember 2005 konnte eine konsolidierte und vom Senat befürwortete Version an den Universitätsrat weitergeleitet werden. Gleichzeitig mit der Entwicklungsplanung wurde die Umsetzung einiger dringender Aspekte des Entwicklungsplans initiiert bzw. weitergeführt, so etwa der Aufbau des Technischen Fachbereichs (besetzt wurden Professuren für Mobile Systeme und Verkehrsinformatik, in Verhandlung sind die Stellen für *Media Engineering* und *Pervasive Computing*, ausgeschrieben sind Berufungen für *Applied Mechatronics* und *Embedded Systems*), die Ausschreibung der Professur „Angewandte Musikwissenschaft“ durch den neuen Studiengang in Kooperation mit dem Kärntner Landeskonservatorium und die Etablierung der beiden Nationalen Fachdidaktikzentren für Mathematik und Deutsch. Als weiteres Vorhaben wurde die Konzeption eines Forschungsinstituts für kulturelle Nachhaltigkeit fortgesetzt und im April 2006 abgeschlossen.

## I.a Maßnahmen für berufstätige Studierende sowie für Studierende mit Kinderbetreuungspflichten oder anderen gleichartigen Betreuungspflichten

Der Vereinbarkeit von Studium, Beruf und privaten Betreuungspflichten dient die Regelung, dass bei Einrichtung paralleler Lehrveranstaltungsgruppen eine dieser Gruppen auf einen Abendtermin gelegt wird.

Die Öffnungszeiten für die Bibliothek (zusätzlich samstags) und die Studienabteilung (donnerstags bis 17:30 Uhr) wurden ausgedehnt.

Den Studierenden stehen via Intranet und E-Mail weitere Erleichterungen zur Verfügung:

- ☺ Online-Einschreibung;
- ☺ sämtliche Formulare und Informationen sind im Intranet verfügbar;
- ☺ Studienerfolg, Studienbestätigung und Studienblatt können aus dem Intranet ausgedruckt werden;
- ☺ LV- und Prüfungsanmeldung sind über das elektronische Verwaltungsprogramm für Lehrveranstaltungen möglich;
- ☺ Erleichterung der Kommunikation durch E-Learning

Das Kinderbüro als soziale Kinderbetreuungseinrichtung der Alpen-Adria-Universität bietet individuelle Beratungsleistungen und ist bemüht, mit bedarfsorientierten Projekten und Maßnahmen optimale Kinderbetreuungslösungen für den Studien- und Arbeitsplatz Universität zu entwickeln. Das Betreuungsspektrum kann von Universitätsangehörigen und Studierenden in Anspruch genommen werden und bietet verschiedene Optionen:

- ☺ stundenweise Kinderbetreuung ohne Fixzeiten (z.B. während Kongressen, Tagungen, Blocklehrveranstaltungen);
- ☺ stundenweise Kinderbetreuung zu fix vereinbarten Zeiten (z.B. während des geregelten Lehrveranstaltungsbetriebes);
- ☺ Kinderbetreuung bei Betreuungsgespässen in Ferienzeiten, wenn Kindergärten oder andere Betreuungseinrichtungen geschlossen sind. Erstmals startete im August 2005 die Sommerferienbetreuung für Kinder von 3 – 12 Jahren, die gerne in Anspruch genommen wurde.

Um dem Thema der Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium ein Forum zu geben, veranstaltete das „Kinderbüro“ der Alpen-Adria-Universität neben Eltern-Kind-Cafes, speziellen Kursen für Klein- und Schulkinder auch Themennachmittage. Im Zuge vernetzter und vernetzungsmöglicher Präsenz präsentierte sich das Kinderbüro im September 2005 am Neuen Platz in Klagenfurt, wo unter dem Motto „Hallo Familie“ verschiedene Familienorganisationen an Infoständen ihre Aktivitäten vorstellten. Weiters wurde erstmals in Kooperation mit der Stadt Klagenfurt eine Adventbetreuung an den langen Einkaufssamstagen angeboten.

Seit Jänner 2005 verfügt das Kinderbüro über neue Räumlichkeiten im Lakeside Park, Gebäude B02. Ein 50 m<sup>2</sup> großer Raum, das „Kinderzimmer“ an der Universität, wurde als Spiel-Oase kindergerecht ausgestattet und fungiert während der Öffnungszeiten als *buen retiro* für die Kinder und als hilfreiche Einrichtung für die Eltern geworden ist. Am 8. April 2005 fand die offizielle Eröffnung des Kinderbüros durch Rektor Günther Hödl statt.

Das Kinderbüro ist ein Projekt, das aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (esf) und des Bildungsministeriums (bm:bwk) gefördert wird und das bis Dezember 2006 läuft. Im Rahmen des Projektes gab es Kooperationen mit dem Arbeitsmarktservice und der Waldorfschule. Arbeitsuchende, eine Schülerin der Waldorfschule und eine Pädagogikstudentin konnten im Kinderbüro ein Praktikum absolvieren und betreut werden. Im Kinderbüro sind die Projektkoordinatorin und Leiterin des Kinderbüros, die Kinderbetreuungsbeauftragte der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und eine Kindergartenpädagogin beschäftigt.

[www.uni-klu.ac.at/unikid](http://www.uni-klu.ac.at/unikid)



## I.b Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Die Universität Klagenfurt hat auch im Jahr 2005 ihre bereits bestehenden Maßnahmen zur Qualitätssicherung fortgeführt, ausgebaut und ergänzt. Dies geschah unter Beachtung der Integration und Verzahnung der bereits vorhandenen und neuen Verfahren für den sukzessiven Aufbau eines umfassenden Qualitätsmanagementsystems.

- ☺ Der Entwicklungsplan: Im Rahmen des dynamischen, umfassenden Qualitätsentwicklungs- und -sicherungssystems liefert er in seiner ideellen Struktur Grundlage und Bezugspunkt für Leistungsvereinbarungen und Evaluationen und bedient sich der Daten und Einschätzungen im Sinne eines Bottom-up-Prozesses: Einmal jährlich werden Evaluationsergebnisse retrospektiv sowie neue Ansätze aus den Organisationseinheiten prospektiv auf ihre Relevanz für den Entwicklungsplan überprüft.
- ☺ Interne Ziel- und Leistungsvereinbarungen: 2005 kam die Umsetzung der ersten internen für 2005 und 2006 abgeschlossenen, am Zielportfolio der Universität orientierten Ziel- und Leistungsvereinbarungen voll zum Tragen, die durch Controlling- und Evaluationsverfahren überprüft wird. Der Bereich Qualitätsentwicklung selbst stellt einen der sechs großen Zielbereiche im Zielportfolio dar.
- ☺ Externe Evaluationen von Projekten bzw. Organisationseinheiten: 2005 wurden zwei externe Evaluationsverfahren von der Universität in Auftrag gegeben:
  - Nach Beendigung des Großprojektes IMST<sup>2</sup> - Innovations in Mathematics, Science and Technology Teaching im Jahr 2004, wurde zu Beginn des Jahres 2005 der Endbericht der internationalen Peer-Review-Group vorgelegt. Dieser Bericht und die von der Projektleitung dazu vorgelegte Stellungnahme wurden im internationalen Praxisbeirat des Projektes eingehend diskutiert und die Verbesserungsvorschläge im Laufe des Jahres sukzessive umgesetzt.
  - Die Peer-Evaluation des Zentralen Informatik Dienstes (ZID) wurde nach dem adaptierten Evaluationsverfahren der Universität Klagenfurt durchgeführt und stellte nach den in den vergangenen Jahren durchgeführten Institutsevaluationen und neben der Evaluation des gesamtuniversitären Managements im Jahre 2000 durch die CRE (jetzt EUA) die erste umfassende Peer-Evaluation eines Verwaltungsbereiches der Universität dar. Als Peers konnten dafür die höchst kompetenten und erfahrenen ZID-Leiter der ETH Zürich und der Universität Bern gewonnen werden, die ihre Endberichte im Juni 2005 vorlegten. Diese wurden gemeinsam mit der Stellungnahme des ZID in Gesprächen mit dem Rektorat eingehend diskutiert und führten zu Verbesserungsvorhaben, die bereits zum Teil im Jahr 2005 umgesetzt wurden, teilweise für das Jahr 2006 vorgesehen sind.
- ☺ Lehrveranstaltungsfeedback: 2005 erfolgte die Implementierung des im Jahre 2004 entwickelten und im Zuge einer Pilotphase erprobten neuen Feedbackverfahrens für Studierende zu Lehrveranstaltungen. Das neue Verfahren besteht aus zwei Teilen: Das mündliche formative Feedback zum ersten Drittel des Semesters ermöglicht die Berücksichtigung dieser Zwischenergebnisse in den Lehrveranstaltungen. Das schriftliche summative Feedback erfolgt gegen Ende des Semesters auf elektronischer Basis; der Fragebogen bietet die Möglichkeit, jede gebundene Frage offen zu kommentieren sowie die Möglichkeit, auf offene Fragen substantziell zu reagieren. Das Fragebogenmodul für Lehrende erlaubt, je eigene, auf die spezifische Lehrveranstaltung abgestimmte Fragen zu stellen. Die Ergebnisse des elektronischen Endfeedbacks werden inklusive allfälliger Stellungnahmen der Lehrenden im Intranet der Universität veröffentlicht und sind für alle Studierenden und Bediensteten der Universität einsehbar. Die aufgrund der Ergebnisse festgestellten bzw. gewünschten Weiterbildungsveranstaltungen werden bei der Programmgestaltung für

die Interne Weiterbildung berücksichtigt. Das Verfahren wird von den Studierenden wie von den Lehrenden akzeptiert.

- ☺ Fachbereichsrankings der CHE: Die Universität Klagenfurt beteiligt sich bereits seit mehreren Jahren an den Fachbereichsrankings der CHE. Im Jahr 2005 wurden die für die Universität Klagenfurt höchst erfreulichen Ergebnisse des im Jahr 2004 gestarteten Rankings der Wirtschaftswissenschaften veröffentlicht: als einzige österreichische Universität lag die Universität Klagenfurt (sogar) in zwei Bereichen in der Spitzengruppe! Die Rankings der Fächer Geographie und Regionalforschung, Informatik und Mathematik wurden im Jahr 2005 begonnen und großteils durchgeführt. Die Ergebnisse werden für 2006 erwartet.
- ☺ Ausbau der Datenbanken und Anwendersysteme für die Verwaltung: In Hinblick auf künftige Managementanfordernisse und zur Erleichterung der Datenerhebungen und -koordination für diverse Berichte zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit und Rechenschaftslegung, wie z. B.
  - die F&E-Statistik Erhebung
  - die Wissensbilanz
  - den Tätigkeits- bzw. Leistungsbericht

hat die Universität im Jahr 2005 den stetigen Auf- und Ausbau von elektronischen Datenbanken und Anwendersystemen für die Verwaltung vorangetrieben. So wurden z.B. die Forschungsdatenbank oder das elektronische System zur Lehradministration auf die neuen und künftigen Erfordernisse angepasst, HR-SAP implementiert und die Schnittstelle von PM-SAP in das SAP R/3 vorbereitet. Auch erfolgten erste Überlegungen und Schritte in Bezug auf den Aufbau eines „Data Warehouse“.

- ☺ Personenbezogene Evaluation: Im Jahr 2005 wurde auch mit der Entwicklung eines Konzeptes für die personenbezogene Evaluation gemäß § 14 (7) UG 2002 begonnen. Das Konzept zur Evaluierung der Leistungen der Universitätsprofessorinnen und Universitätsprofessoren sowie der Universitätsdozentinnen und Universitätsdozenten und der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Forschungs- und Lehrbetrieb soll im Laufe des Jahres 2006 in die Satzung aufgenommen und implementiert werden. Mit diesem Verfahren werden Entscheidungsgrundlagen für Personalverfahren wie Verlängerungen, Überleitungen und Gehaltsnachverhandlungen geschaffen.
- ☺ Vorarbeiten für die Wissensbilanz: Neben den laufenden Stellungnahmen und Diskussionsbeiträgen im Zuge der Erstellung der Wissensbilanzverordnung in Zusammenarbeit mit der Rektorenkonferenz und dem bm:bwk sowie neben der begonnenen Anpassung der Datenbanken an die Erfordernisse der Wissensbilanzierung gab es 2005 eine interne Arbeitsgruppe, die sich mit der Erstellung und Nutzung der Wissensbilanz für interne Steuerungszwecke befasste.

## I.c Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Das Jahr 2005 war umfassenden Tätigkeiten zur Verbesserung der internen und der externen Kommunikation sowie der weiteren Etablierung des einheitlichen Corporate Designs gewidmet, um sich deutlich sichtbar als unverwechselbare Institution mit einem unverwechselbaren Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

- ☺ Die bedeutendste und umfangreichste Neuerung betraf den Relaunch der Uni-Website [www.uni-klu.ac.at](http://www.uni-klu.ac.at) und die Implementierung des Content Management Systems RedDot – ein Projekt aus den Ziel- und Leistungsvereinbarungen. Die Online-Schaltung erfolgte am 14. Oktober 2005; das neue Erscheinungsbild wurde äußerst positiv aufgenommen. Neben der vereinfachten Wartung durch das leicht zu bedienende Tool RedDot konnte mit dem auf allen Sites visualisierten Corporate Design die Corporate Identity des Hauses verstärkt werden. Um auch Websites der einzelnen Institute und der Verwaltungseinheiten auf das neue CMS RedDot umzustellen, wurden in laufend angebotenen Kursen 98 User geschult und 93 Projekte angelegt, von denen mit 31.12.2005 bereits 67 im neuen Design und mit RedDot als Redaktionstool online waren.
- ☺ Ein weiteres Großprojekt war die Konzeption und Erstellung einer gesamt-universitären Adressdatenbank als wichtigstes Arbeitsinstrument für die seit 2004 betriebene Alumni-Arbeit; sie ist seit Oktober 2005 in Betrieb. Das in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen verankerte Projekt enthält die aufwändig aktuell zu haltenden AbsolventInnen-Daten, ergänzt durch Daten von Studierenden, Mitarbeiterinnen, Kooperationspartnern und Kunden. Eine neu angelegte Website [www.uni-klu.ac.at/alumni](http://www.uni-klu.ac.at/alumni) unterstützt die universitätsübergreifenden Aktivitäten der Alumni und dient als Erstinformation für Interessierte.
- ☺ Das Büro für Kommunikation, die zentrale Einrichtung für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation verfügt seit Oktober 2005 erstmals über eine eigene Website ([www.uni-klu.ac.at/komm](http://www.uni-klu.ac.at/komm)) mit Informationen über das umfangreiche interne wie externe Service-Angebot. Das Büro betreut weiters auf den TOP Level-Seiten der Uni-Website die aktuellen Termine und Pressemeldungen, womit die Außenkommunikation gesteigert werden konnte.
- ☺ Studierendenwerbung: Ein neu eingerichtetes mobiles Team von Studierenden besuchte die Schulen zur Information von rund 280 MaturantInnen. Neben den bis dato obligaten Teilnahmen an den BeSt Wien, Graz und Salzburg, auf denen rund 1700 Kontaktgespräche stattfanden, wurde erstmalig gemeinsam mit dem Alpen-Adria-Referat der Universität die „Študentska Arena“ in Ljubljana im Oktober 2005 besucht; dort wurden 189 Kontaktgespräche geführt.
- ☺ Durch das auf zumindest zwei Jahre angelegte Projekt IT-Campus-Kärnten – eine gemeinsame Kampagne der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt mit der Fachhochschule Technikum Kärnten und dem Lakeside Science & Technology Park zur Promotion der technischen Studienrichtungen und der Gewinnung von Technik-Studierenden – welches geschäftsführend, konzeptionell und organisatorisch betreut wurde, konnten die technischen Studiengänge eine massive Bewerbung erfahren.
- ☺ Printmedien: 32 Inserate wurden in 21 Zeitungen und Zeitschriften sowie 11 Schuljahresberichten geschaltet.
- ☺ Das Campus Radio gestaltete 24 Sendungen zu aktuellen Ereignissen rund um die Universität; Mitschnitte von 45 Tagungen und Vorträgen gingen als dauerhafte Au-

dio-Dokumentation für die jeweiligen Veranstalter ins Archiv und stehen für Kopien zur Verfügung.

- ☺ Campus TV, eine Einrichtung des ZID, produzierte 79 Filme von 30 Veranstaltungen zur Bewerbung und zur Dokumentation. Ein Gutteil davon ist im Internet abrufbar.
- ☺ Für den PR-wirksamen Veranstaltungsbereich wurde die UNI Open Veranstaltungsagentur gegründet und organisatorisch unter „Beteiligungen und Betriebe gewerblicher Art“ gereiht. Die mit einer Personalstelle ausgestattete Agentur hat sofort Organisation und Durchführung einiger Veranstaltungen übernommen, darunter die Betreuung von Fachtagungen sowie zwei begleitende Ausstellungen (50 Jahre Staatsvertrag, MathematiKeramik). Als weitere Agenda kam die Vorbereitung der UNI Gala, des großen Universitätsballs am 14. Jänner 2006, dazu. Der Bereich Merchandising blieb 2005 noch im Planungsstadium, wird jedoch 2006 mit neuen Produkten in einem Internet-Shop die Palette erweitern. Ebenso werden von UNI Open die externen Kooperationspartnerschaften strategisch betreut.
- ☺ „Extrem rauchfreie Zone“: Die Aktion zu Beginn des Sommersemesters 2005 und zum Zeitpunkt der Eröffnung des (Raucher-) Bistros „IQ“ verwandelte das Gebäude in den gemeinschaftlich genutzten Innenräumen durch Hinweisplakate und Verbotsschilder, viele persönliche Gespräche und schließlich eine Verwarnphase erfolgreich in eine tatsächlich rauchfreie Universität Klagenfurt.
- ☺ Mit 1. Juli 2005 wurde erstmalig ein offizieller Jahresbericht des Unternehmens Universität „Die LEISTUNG“ präsentiert und in gedruckter Form Entscheidungs-trägern, Kooperationspartnern und Medienvertretern überreicht.
- ☺ Für die interne wie externe Forschungsöffentlichkeit wurde im Dezember 2005 die Nullnummer des elektronischen Forschungszirkulars „Die FORSCHUNG aktuell“ in Umlauf gesetzt.

## **I.d Maßnahmen zur Erreichung der Aufgabe der Universität hinsichtlich der Gleichstellung von Frauen und Männern und der Frauenförderung, speziell zur Erhöhung des Frauenanteils in leitenden Funktionen und beim wissenschaftlichen Personal**

### **Rechtsgrundlagen – strategische Ziele**

Bereits im Universitätsprofil des Gründungskonvents der Universität Klagenfurt wurden Gleichstellung, Frauenförderung und Gender Mainstreaming als Leitziele festgelegt, wobei der Frauenförderung im Rahmen der Personalentwicklung ein wichtiger Stellenwert zur Erreichung dieser Leitziele eingeräumt wurde.

Im Juni 2004 wurde als Teil E/I der Satzung ein Frauenförderungsplan beschlossen, in dem die Universität ihr Bekenntnis zur Geschlechtergleichstellung und Frauenförderung bekräftigt, insbesondere in Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind sowie bei der Förderung von Studentinnen. Dieser Frauenförderungsplan, der auf einem ursprünglich vom Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen ausgearbeiteten Vorschlag basiert, ist auch integrativer Bestandteil des Entwicklungsplanes.

Folgende Einrichtungen der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt setzen sich aus unterschiedlichen Perspektiven und mit unterschiedlichen Schwerpunkten aktiv für das Ziel der Geschlechtergleichstellung ein:

- ☺ Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen als Kollegialorgan, das sich gemäß Satzung aus elf Mitgliedern sowie elf Ersatzmitgliedern zusammensetzt, hat den gesetzlich definierten Auftrag, Diskriminierungen durch Universitätsorgane entgegenzuwirken. Der zeitliche Aufwand für diese Tätigkeit nimmt insbesondere im Leitungsteam laufend zu (auch durch die Zuständigkeit für die im B-GIBG neu normierten Diskriminierungstatbestände) und muss fallweise auch außerhalb der Arbeitszeit geleistet werden. Eine arbeits- bzw. dienstrechtliche Regelung vergleichbar mit dem Betriebsrat sollte daher zumindest für die Inhaber/innen von Funktionen im Arbeitskreis in Erwägung gezogen werden.
- ☺ Das Referat für Gleichstellung, Frauenförderung und Diskriminierungsschutz (Personal: eine akademische Fachkraft) ist primär für die Unterstützung des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen verantwortlich; Arbeitskreis und Referat gemeinsam erfüllen gemäß Satzung in Verbindung mit § 19 Abs 2 Z 7 die Aufgabe der Koordination von Gleichstellung und Frauenförderung. Daher besteht eine enge Kooperation mit dem Referat für Organisations- und Personalentwicklung (Frauenförderung im Rahmen der Personalentwicklung, Weiterbildungsmaßnahmen zum Themenbereich Gleichstellung/Gender Mainstreaming im Rahmen der internen Weiterbildung).
- ☺ Die Koordinationsstelle für Frauen- und Geschlechter-Studien und -Forschung (Personal: eine akademische Fachkraft, eine halbe Sekretariatskraft, zwei halbe Studienassistentinnen) ist eine Organisationseinheit gemäß § 19 Abs 2 Z 7 UG 2002 zur Koordination der Frauen- und Geschlechterforschung; als besonderer Schwerpunkt gilt die Studentinnenförderung.

### **Allgemeine Maßnahmen zu Gleichstellung und Frauenförderung**

#### **Mitarbeit in Gremien und Kommissionen**

Um zu gewährleisten, dass die Gleichstellungsziele der Universität und der Auftrag zu Frauenförderung und Gender Mainstreaming gemäß Frauenförderungsplan entsprechend beachtet werden (z. B. in Senat, Fakultätskonferenzen, Personalentwicklungskommission, Kommission zur Koordination der Lehre, etc.), sind die Leiter/innen der oben genannten Einrichtungen in diverse universitäre Gremien und Kommissionen eingebunden.

Daneben werden in einem speziell eingerichteten Gremium, dem Steuerungsgremium gemäß § 68 FFP, die Agenden zur Umsetzung der Bestimmungen des FFP und die Arbeitsvorhaben der oben genannten Einrichtungen abgestimmt. In der ExpertInnenkommission gemäß § 67 Abs. 3 Frauenförderungsplan erfolgt die Weiterentwicklung des Wahlfaches "Feministische Wissenschaft/Gender Studies" bzw. die inhaltliche Lehrveranstaltungsplanung und deren Qualitätssicherung.

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen ist laufend in sämtliche Personalverfahren eingebunden und achtet dabei auf die Einhaltung der Frauenförderungsbestimmungen; gegebenenfalls werden rechtliche Schritte gesetzt oder entsprechende Stellungnahmen verfasst.

## **Direkte und indirekte Maßnahmen zur Frauenförderung**

### **im Rahmen der Personalentwicklung**

- ☺ laufende Kooperation der oben angegebenen Einrichtungen bei der Erstellung des Programmes der Internen Weiterbildung (z. B. Weiterbildungsangebote zur Entwicklung von Gender-Kompetenz, spezielle Weiterbildungsangebote für Frauen bzw. für Wissenschaftlerinnen);
- ☺ Karriereförderung: Karriere-Coaching und Potenzial-Analyse zur Karriereplanung werden laufend angeboten und können individuell gebucht werden.
- ☺ Leadership-Seminar (für miteinander kooperierende Bereiche in der Administration, nicht ausschließlich für Frauen, jedoch mit einem überwiegenden Frauenanteil unter den Teilnehmenden);
- ☺ Entwicklung eines Belohnungs- und Fördersystems, das Gleichstellung und Frauenförderung als Querschnittsaspekt beinhaltet, aber besondere Bemühungen unter dem Aspekt Gender Mainstreaming auch gesondert berücksichtigt;
- ☺ Basislehrgang für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Integration der Bereiche "Gender in der Organisation", "Gender in der Lehre", "Gender in der Forschung" (Bewusstseinsbildung, Information);

### **im Rahmen des Studiums**

- ☺ Durchführung eines Workshops für Studentinnen zur "Karriereplanung";
- ☺ Finanzierung der Teilnahme von Studentinnen am Kongress "Frauen in Naturwissenschaft und Technik", Bremen;
- ☺ Unterstützung einer studentischen Initiative, Filmdokumentation und -präsentation: "Feminismus – gekommen um zu bleiben?";
- ☺ Teilnahme von Studentinnen an Weiterbildungsveranstaltungen;
- ☺ "Frauen und Mädchen in die Technik", Podiumsdiskussion;
- ☺ "Feministische Theorien und Geschlechterforschung", Vortragsreihe mit etablierten und Jungwissenschaftlerinnen;
- ☺ Entwicklung eines Moduls "Gender und Technik" im Rahmen des Wahlfaches Feministische Wissenschaft/Gender Studies";
- ☺ Integration von Modulen des Wahlfaches in die gebundenen Wahlfächer der Studienrichtungen;
- ☺ laufende Beratung und Betreuung von Studierenden, insbesondere des Wahlfaches Feministische Wissenschaft/Gender Studies durch die Koordinations-stelle;

### **in Entwicklung**

- ☺ Antragstellung und Akquirierung von Projektgeldern: JUWA, Qualifizierung in Peer-Mentoring, Geschlechterdemokratie und Selbständigkeit – ein Begleitprogramm für Jungwissenschaftlerinnen und Akademikerinnen an der Schnittstelle zwischen Universität und Arbeitsmarkt.



## I.e Maßnahmen zur Personalentwicklung und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- ☺ Im Rahmen einer Seminarreihe „Soziale Kompetenz und Leadership“, welche bereits im Jahr 2004 startete, wurden für die Administrations- & Servicebereiche gemeinsame „Leitziele unseres Handelns“ definiert und im Frühjahr 2005 verabschiedet. Diese Leitziele sind im Organisationshandbuch niedergelegt und werden allen neuen MitarbeiterInnen bei Dienstantritt ausgehändigt.
- ☺ Das Laufbahnmodell für das wissenschaftliche Personal wurde weiterentwickelt und um die Personalkategorie „Mitarbeiterin/Mitarbeiter mit sonstiger wissenschaftlicher Tätigkeit“ bereichert.
- ☺ Durchgeführt wurde ein Vorprojekt zur Einführung eines Anerkennungs-, Belohnungs- und Fördersystems an der Alpen-Adria-Universität. Zur Stärkung der strategischen Personalentwicklung sollen innovative Projekte, außergewöhnliche Leistungen und großes Engagement der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen honoriert werden.
- ☺ Das neu konzipierte Verfahren des MitarbeiterInnengesprächs wurde im Laufe des Jahres umgesetzt, indem Informationsveranstaltungen, Einzelgespräche und Teambesprechungen stattfanden. Als Instrument zur Selbstvergewisserung hinsichtlich neuer, unter dem UG 02 gewonnener Stärken, aber auch zur Korrektur bestehender Schwächen in den Arbeitsprozessen wurden diese Gespräche durchwegs positiv aufgenommen. Die artikulierten Bildungsbedürfnisse wurden in die Planung für das Interne Weiterbildungsprogramm aufgenommen.
- ☺ Der Kick-Off-Willkommenstag für alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde im Berichtsjahr zweimal erfolgreich durchgeführt.
- ☺ Im März 2005 startete als Pilotprojekt der Basislehrgang, eine einjährige Grundausbildung im Umfang von 60 bis 140 Übungseinheiten je nach Zertifikatskategorie. Das Curriculum hat zum Ziel, allen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen kompakten Einstieg in die universitären Belange, Zuständigkeiten und Abläufe zu eröffnen und darüber hinaus durch die einzelnen Wahlmodule das notwendige Know-How für den Arbeitsalltag zu vermitteln.
- ☺ Das Programm der **Internen Weiterbildung** wurde ab dem Wintersemester erstmals als Broschüre an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. der Lehrenden) verteilt. Die Tabelle veranschaulicht Angebot und Teilnahmestruktur:

VERANSTALTUNGSKATEGORIE	ANZAHL	TEILNEHMERINNEN		
		Frauen	Männer	Gesamt
Organisation, Kommunikation, Balance	13	100	19	119
Sprache(n) und Schreiben	15	50	17	67
Neue Medien	3	26	5	31
Didaktik	2	13	5	18
Wissenschaftliches Arbeiten	2	10	7	17
<b>Durchgeführte Veranstaltungen</b>	<b>35</b>	<b>199</b>	<b>53</b>	<b>252</b>
Basislehrgang 2005	10	144	25	169
<b>GESAMT</b>	<b>45</b>	<b>343</b>	<b>78</b>	<b>421</b>

- ☺ Für die **fachspezifische Förderung und Weiterbildung (spezielle Qualifizierungsmaßnahmen)** wurden sowohl Zuschüsse aus dem zentralen Weiterbildungsbudget geleistet, als auch Reisekostenzuschüsse aus fakultären Budgets gewährt.

## I.f Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen zur Vorbereitung auf das Studium, für bestimmte Zielgruppen während des Studiums, zur Erleichterung des Überganges ins Berufsleben sowie einschlägige Forschungsaktivitäten

„Integriert Studieren“, eine der Zentralen Serviceeinrichtungen der Alpen-Adria-Universität, ist für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen eingerichtet, um diese auf das Studium vorzubereiten, bestimmte Zielgruppen während des Studiums zu unterstützen und den Übergang ins Berufsleben zu erleichtern.

- ☺ Die Studierenden mit Behinderungen wurden in verschiedenen **Beratungssituationen** (von Peer zu Peer, Betroffenenberatung, telefonisch und elektronisch, auch durch die laufende Aktualisierung der Homepage) über Studienmöglichkeiten bzw. den Studienalltag informiert.
- ☺ Das Projekt **BASIS – Büro für Assistenz, Information & Service** mit dem Beratungs-, Mobilitäts- und Kompetenzzentrum BMKz als Projektträger wird von den Studierenden gerne in Anspruch genommen, d.h. persönliche Assistenz und Unterstützung im Studium wird erfolgreich umgesetzt. AssistentInnen helfen behinderten Studierenden auf Stundenbasis im Studienalltag, um ein chancengleiches Studieren innerhalb der vorgesehenen Zeit zu ermöglichen.
- ☺ Ein **Erlass der Studiengebühren** wurde eingeführt, was bedeutet, dass Studierende mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50% von den Studiengebühren befreit sind und nur ÖH- und Versicherungsbeiträge entrichten.
- ☺ Ein **Blinden- und Sehbehindertenarbeitsplatz** bietet Studierenden mit Sehbehinderung die Möglichkeit selbständigen Arbeitens beim Digitalisieren von Texten oder diese von AssistentInnen einlesen zu lassen. Geplant und veranlasst wurde die Anschaffung von Vergrößerungssoftware für PCs in öffentlich zugänglichen Bereichen des ZID, des Instituts für Informatik und der Bibliothek.
- ☺ Gemeinsam mit betroffenen Studierenden fanden **Begehungen der Universitätsgebäude und der Umgebung** statt, die, in einem Bericht zusammengefasst, Gefahrenstellen für blinde und sehbehinderte Menschen aufzeigen und behindertengerechte Verbesserungen nach sich ziehen werden.
- ☺ **Veranstaltungen** gemeinsam mit dem Beratungs-, Mobilitäts- und Kompetenzzentrum BMKz und dem Arbeitsbereich Integrationspädagogik (Vorträge „Partnerschaft, Behinderung und Sexualität“ von Dieter Schmutzer am 14.6., „Pensionsanspruch und Arbeitswelt“, 2. Teil, von Tom Schmid am 11. Oktober 2005) haben Anklang gefunden. Integriert Studieren präsentierte sich auch im Rahmen des Basislehrganges der Universität Klagenfurt.
- ☺ Einschlägige **Forschungsaktivitäten** beziehen sich auf die Herausgabe der Publikation „Vom Objekt zum Subjekt - Inklusive Pädagogik und Selbstbestimmung“ sowie auf die im Internet erschienenen „Stolpersteine auf dem Weg zur Selbstbestimmung“, die auch in Buchform publiziert werden.
- ☺ Als **Fortbildungsmaßnahmen** wurden 2005 vom Leiter der Organisationseinheit Integriert Studieren die Seminare „Supervision und Coaching“ und „Überzeugend Präsentieren“ erfolgreich absolviert.

## I.g Preise und Auszeichnungen, eine Auswahl

### Ehrungen

- ☺ Ein **Ehrendoktorat der Moskauer technischen Universität Madi** ging an Dipl.-Ing. Dr.phil.DDDr.h.c. Adolf Melezinek, einem der der Gründungsprofessoren der Universität Klagenfurt. Geehrt wurde Prof. Melezinek, in Fachkreisen als Begründer der „Klagenfurter ingenieurpädagogischen Schule“ bekannt, für seine international anerkannte grundlegende wissenschaftliche Tätigkeit auf dem Gebiet der jungen bildungswissenschaftlichen Disziplin „Ingenieurpädagogik“.
- ☺ Das **Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse** erging im Dezember 2005 an Univ.-Prof. Dr. Dietrich Kropfberger, den „Gründungsprofessor“ des Studiums der Angewandten Betriebswirtschaftslehre in Klagenfurt. Mit seinem wissenschaftlichen Œuvre fungiert der Forscher, Lehrer und Wissenschaftsmanager als eine zentrale Schnittstelle unserer Universität zur regionalen Wirtschaft und ist auch dort in zahlreichen Funktionen erfolgreich tätig.
- ☺ Der **Einspielerpreis 2005** ging an den Klagenfurter Sprachwissenschaftler Univ.-Prof. Dr. Heinz-Dieter Pohl "für seine wissenschaftliche Arbeit, die sehr viel dazu beigetragen hat, den Blick auf die Kärntner Vergangenheit zu entkrampfen und die Zweisprachigkeit in allen Bereichen als etwas Selbstverständliches anzunehmen".
- ☺ Den **Würdigungspreis für Geisteswissenschaften 2005 des Landes Kärnten** erhielt Univ.-Prof. Dr. Klaus Amann, der Leiter des Robert Musil Institutes für Literaturforschung / Kärntner Literaturarchiv der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt.
- ☺ Der **Förderungspreis für Geisteswissenschaften 2005 des Landes Kärnten** ging an die Germanistin Mag. Dr. Doris Moser.
- ☺ Zwei der Preisträgerinnen der **Frauenkulturpreise 2005** des Landes Kärnten kommen von der Universität Klagenfurt: Mag. Michaela Monschein studierte an der Universität Klagenfurt Germanistik und Medienkommunikation. 2001 übernahm sie die Organisation der "Tage der deutschsprachigen Literatur. Univ.-Prof. Mag. Dr. Sabine Urnik ist seit 1. März 2005 Ordinaria der Paris-Lodron-Universität Salzburg. Davor hat sie viele Jahre an der Abteilung Betriebliches Finanz- und Steuerwesen am wirtschaftswissenschaftlichen Institut der Universität Klagenfurt gewirkt.

### Auszeichnungen durch die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

**Ehrendoktorwürde:** Am 23. Mai 2005 verlieh die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt die Ehrendoktorwürde an den slowenischen Historiker **Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Janko Pleterški**, der sich im Laufe seiner wissenschaftlichen Tätigkeit immer wieder verdienstvoll mit historischen und politischen Fragen zur Lage und Geschichte der slowenischen Volksgruppe in Kärnten beschäftigt hat.

**Auszeichnungen für Innovative Lehre:** Zum dritten Mal konnten Lehrende besonders innovativ gestaltete Lehrveranstaltungen zur Prämiiierung einreichen. Mit der Prämiiierung gilt es, nicht nur die innovativen Ansätze zu würdigen, sondern auch die Qualität der Lehre konsequent auszubauen. Vier Auszeichnungen mit einer Dotierung von Euro 2.000,-- für den ersten Platz und je Euro 1.000,-- für die zweiten Plätze wurden 2005 für kreative Konzeption und engagierte Leitung verliehen.

#### Erster Platz:

- „Innovationsseminar Kognitive Psychologie: Writing in the Behavioral & Brain Sciences und Text Production and Analysis: Writing Strategies for Psychology. - What's in a Word? Oder: Wie ist eine Problematik in 1000 Wörtern darstellbar?“ (Univ.-Prof. Dr. Oliver Vitouch, Ph.D. MA Maria Stella Martinez Contreras) Für die renommierte englischsprachige Fachzeitschrift „Behavioral and Brain Sciences“ sollte eine Fachproblematik in englischer Sprache kurz, prägnant und verständlich aufbereitet werden. Fünf-Personen-Teams mussten sich auf einen gemeinsamen, knappen Text einigen und diesen in einer Fremdsprache (die allerdings zu 90 % auch Fachsprache ist) abfassen. Fachliche Aspekte, Fremdsprachenanwendung und die Aufarbeitung gruppenspezifischer Prozesse verlangten von den Studierenden ein Arbeiten auf höchstem Niveau.

#### Zweite Plätze:

- „Objektorientierte Implementierung von Algorithmen und Datenstrukturen“ (Andreas Bollin, Martin Hitz, Karin Hodnigg, Daniel Wakounig): Der Praktikumsteil an den Laptops, die Klausuren am Computer, das unmittelbare Feedback und der intensive Kontakt mit den Lehrenden hatten hohen motivierenden Anteil.
- „Einführung in Soziologie und Arbeitssoziologie“ (Univ.-Prof. Dr. Paul Kellermann): Ein fiktives Buchprojekt sollte in Thema, Sprache und Design auf eine jugendliche Zielgruppe abgestimmt werden, sodass letztlich ein Verlag das so entstehende Jugendlexikon tatsächlich veröffentlicht. Studierende aus nachfolgenden Semestern arbeiten mit den „AutorInnen“ weiter.
- „International Entrepreneurship – Developments in Austria, Poland and Slovenia. Internationale „Tagungsatmosphäre“ (Univ.-Prof. DI Dr. Erich Schwarz, Koordination von Dipl.-Kffr. Mag. Malgorzata Wdowiak): Im Zentrum des in englischer Sprache abgehaltenen Seminars stand "International Entrepreneurship", vergleichend betrachtet am Beispiel der Gründung und Entwicklungschancen kleiner und mittlerer Unternehmen in Polen, Slowenien und Österreich.

## I.h      **Forschungscluster und –netzwerke**

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt nahm 2005 an keiner Initiative im Sinne der Definition dieses Maßnahmen-Punktes teil.

## I.i Stand der Umsetzung der Bologna-Erklärung

Wie das Universitätsgesetz 2002 gemäß den Bologna-Zielen vorsieht, schreitet die Umwandlung der Diplomstudien auf die neue Studienstruktur seit dem Wintersemester 2003/04 konsequent voran. Damals wurden eingerichtet:

- ☺ ein Bakkalaureats- bzw. Magisterstudium Informatik
- ☺ ein Bakkalaureats- bzw. Magisterstudium Informationsmanagement
- ☺ ein Bakkalaureatsstudium Technische Mathematik und Datenanalyse sowie
- ☺ ein Magisterstudium Technische Mathematik.

Im Wintersemester 2004/05 folgten das

- ☺ Bakkalaureats- bzw. Magisterstudium Romanistik und das
- ☺ Bakkalaureatsstudium Angewandte Kulturwissenschaft, eine in diesem Jahr neu eingeführte Studienrichtung.

Die Umstrukturierung der Lehre im Sinne des Bologna-Prozesses fand im Wintersemester 2005/06 ihre kontinuierliche Fortsetzung.

Sie brachte die Neueinrichtung des

- ☺ Bakkalaureatsstudiums „Wirtschaft und Recht“ sowie des
- ☺ Magisterstudiums „Sozial- und Humanökologie“ am Standort Wien.

Der erfolgreiche Abschluss eines Kooperationsvertrages mit dem Kärntner Landeskonservatorium erforderte die Erarbeitung eines Bakkalaureats- bzw. Magister-Studienprofils und die Ausschreibung eines Lehrstuhls für „Angewandte Musikwissenschaft“. Mit der Besetzung eines Lehrstuhls für „Mobile Systeme“ sowie eines Lehrstuhls für „Verkehrsinformatik“ erfolgte der Auftakt zur Entwicklung eines Bakkalaureats- bzw. Magisterstudiums „Informationstechnik“.

Vollzogen wurde gemäß der dreigliedrigen Bologna-Architektur des Weiteren die Umwandlung der folgenden Diplomstudien in Bakkalaureats- und Magisterstudien zum Wintersemester 2005/06:

- ☺ Angewandte Betriebswirtschaft
- ☺ Anglistik und Amerikanistik
- ☺ Deutsche Philologie
- ☺ Geographie
- ☺ Geschichte
- ☺ Slawistik

In Ergänzung zum bestehenden Magisterstudium Germanistik konnte erstmals eine „laurea specialistica“ (Joint Study / Double Degree) in Zusammenarbeit mit der Germanistik an der Universität in Udine angeboten werden.

- ☺ Für die Doktoratsstudien der Naturwissenschaften, der Philosophie, der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie der Technischen Wissenschaften wurde ein gemeinsames Curriculum erarbeitet und verabschiedet. Dieses wird nach der Neuregelung der Doktoratsstudien durch Novellierung des UG anzupassen sein.
- ☺ Im Prozess der Curriculumsentwicklung und Lehrplanung kam das Kriterium der Interdisziplinarität verstärkt zur Anwendung: Zunächst forcierte die fakultätenübergreifende Kommission zur Koordination der Lehre bei der Begutachtung der neuen Curricula, ihrer Finanzierungspläne sowie der Erstellung der konkreten Lehr-

angebote die Mehrfachzuordnung von Lehrveranstaltungen zu unterschiedlichen Studienrichtungen. Ferner enthält die Studieneingangsphase nur zum Teil studienrichtungsspezifische Lehrveranstaltungen gemäß Bakkalaureatsstudienplänen; darüber hinaus schreibt das Studienrektorat studienrichtungsübergreifende Angebote aus. Das Lehrangebot des besonderen Studienbereichs „Feministische Wissenschaft / Gender Studies“ ist hier wie auch im Wahlfachbereich aller neuen Studienpläne verankert.

Einer generellen Harmonisierung der neuen Studienpläne in einigen grundlegenden Aspekten wie z. B. der ECTS-Vergabe, der Anzahl der Bakkalaureatsarbeiten und ähnlichem diente eine von Senat und Studienrektorat beschickte Arbeitsgruppe „Studien“. Bei der Vereinheitlichung von ECTS-Punkten und Grades bestehen allerdings nach wie vor Probleme.

Vier Diplomstudien bestehen noch.

Nach einer Steigerung der Studienabschlüsse im Vorjahr um 8,84 % konnten im Berichtszeitraum die Abschlüsse, ausgehend von diesem erhöhten Niveau, nochmals um 1,86 % gesteigert werden. Seit 1.7.2005 werden Diploma Supplements für sämtliche Studiengänge ausgegeben.



## II - IV Kennzahlen

### II.1.1 Personal

Hauptberufliches Personal – Vollzeitäquivalente	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt <sup>1</sup>	<b>93,0</b>	<b>175,4</b>	<b>268,4</b>
Professor/inn/en <sup>2</sup>	6,9	48,0	54,9
Assistent/inn/en und sonstiges wissenschaftliches und künstlerisches Personal <sup>3</sup>	86,1	127,4	213,5
darunter Dozent/inn/en <sup>4</sup>	14,0	14,3	51,9
Allgemeines Personal gesamt <sup>5</sup>	<b>188,1</b>	<b>88,8</b>	<b>276,9</b>
Insgesamt <sup>6</sup>	<b>281,1</b>	<b>264,2</b>	<b>545,3</b>

1 Verwendungen 11, 14, 16, 21 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

2 Verwendung 11 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendungen 14, 16, 21 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

5 Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6 Verwendungen 11, 14, 16, 21, 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Haupt- und nebenberufliches Personal – Kopfzahl ohne Karenzierungen	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt <sup>1</sup>	<b>340,0</b>	<b>408,0</b>	<b>748,0</b>
Professor/inn/en <sup>2</sup>	14,0	56,0	70,0
Assistent/inn/en und sonstiges wissenschaftliches und künstlerisches Personal <sup>3</sup>	326,0	352,0	678,0
darunter Dozent/inn/en <sup>4</sup>	15,0	54,0	69,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen <sup>5</sup>	<b>85,0</b>	<b>63,0</b>	<b>148,0</b>
Allgemeines Personal gesamt <sup>6</sup>	<b>227,0</b>	<b>122,0</b>	<b>349,0</b>
Insgesamt <sup>7</sup>	<b>561,0</b>	<b>499,0</b>	<b>1.060,0</b>

- 1 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 21, 24, 25, 30 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 2 Verwendungen 11, 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 3 Verwendungen 14, 16, 17, 21, 24, 25, 30 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 5 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 6 Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 7 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 21, 23, 24, 25, 30, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni. Personen mit mehreren Verwendungen sind nur einmal gezählt.

## II.2.11 Nutzfläche in m<sup>2</sup>

	Gesamt
Nutzfläche in m <sup>2</sup>	32.309

### III.1.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

Curriculum <sup>1</sup>	Studienphase								
	Studieneingangsphase (1. Studienabschnitt)			restliches Studium (weitere Studienabschnitte)			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 ERZIEHUNG	5,1	4,9	5,1	5,6	6,4	5,7	10,7	11,3	10,8
14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften	5,1	4,9	5,1	5,6	6,4	5,7	10,7	11,3	10,8
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	5,3	5,2	5,4	6,2	7,8	6,2	11,5	13,0	11,6
21 Künste									
22 Geisteswissenschaften	5,3	5,2	5,4	6,2	7,8	6,2	11,5	13,0	11,6
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT	4,6	5,0	4,7	5,6	5,9	5,6	10,2	10,8	10,3
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	5,3	4,9	5,2	4,9	5,5	5,0	10,2	10,4	10,2
32 Journalismus und Informationswesen	3,8	4,3	3,8	5,8	5,2	5,8	9,6	9,5	9,6
34 Wirtschaft und Verwaltung	5,1	5,2	5,2	5,9	6,1	6,1	11,0	11,3	11,3
38 Recht									
4 NATURWISSENSCHAFTEN	7,6	7,1	7,1	10,5	6,2	6,2	18,0	13,3	13,3
42 Biowissenschaften									
44 Exakte Naturwissenschaften	k.A.	6,4	6,4	k.A.	7,0	7,0	k.A.	13,4	13,4
46 Mathematik und Statistik	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
48 Informatik	k.A.	7,7	7,3	k.A.	5,8	6,1	k.A.	13,4	13,4
5 ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE									
52 Ingenieurwesen und technische Berufe									
54 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau									
58 Architektur und Baugewerbe									

6	LANDWIRTSCHAFT									
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei									
64	Tiermedizin									
7	GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN									
72	Gesundheitswesen									
76	Sozialwesen									
8	DIENSTLEISTUNGEN									
81	Persönliche Dienstleistungen									
84	Verkehrsdienstleistungen									
85	Umweltschutz									
86	Sicherheitsdienstleistungen									
9	Nicht bekannt/keine näheren Angaben									
	99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben									
Insgesamt		4,8	5,3	5,0	5,5	6,0	5,6	10,3	11,3	10,7

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Anmerkung:

UniStEV 2004, § 9 Abs. 3 erster Satz lautet:

„Die Studiendauer eines Studiums ist unter Verwendung der zusammen mit den Studienkennzahlen von der Bundesministerin oder vom Bundesminister auf elektronischem Weg bekannt gegebenen Merkmale „Konto-Nummer“ und „Verweis-Konto“ nach folgenden Regeln zu ermitteln:“

### III.1.4 Erfolgsquote ordentlicher Studierender in Bakkalaureats-, Magister- und Diplomstudien

Curriculum <sup>1</sup>	Frauen	Männer	Gesamt
1 ERZIEHUNG	31,0	28,1	30,6
14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaften	31,0	28,1	30,6
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	23,0	k.A.	18,7
21 Künste			
22 Geisteswissenschaften	23,0	k.A.	18,7
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT	37,5	49,9	41,6
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	23,4	17,1	22,1
32 Journalismus und Informationswesen	33,8	20,7	29,0
34 Wirtschaft und Verwaltung	73,9	77,3	75,3
38 Recht			
4 NATURWISSENSCHAFTEN	k.A.	40,4	34,1
42 Biowissenschaften			
44 Exakte Naturwissenschaften	k.A.	k.A.	k.A.
46 Mathematik und Statistik	k.A.	k.A.	k.A.
48 Informatik	k.A.	50,3	41,9
5 ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE			
52 Ingenieurwesen und technische Berufe			
54 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau			
58 Architektur und Baugewerbe			

6	LANDWIRTSCHAFT			
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei			
64	Tiermedizin			
7	GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN			
72	Gesundheitswesen			
76	Sozialwesen			
8	DIENSTLEISTUNGEN			
81	Persönliche Dienstleistungen			
84	Verkehrsdienstleistungen			
85	Umweltschutz			
86	Sicherheitsdienstleistungen			
9	Nicht bekannt/keine näheren Angaben			
	99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben			
Insgesamt <sup>2</sup>		36,3	42,1	38,7

- 1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.
- 2 AnfängerInnenkohorte mit Menge PI berechnet.

k.A.: Aufgrund der geringen Fallzahlen keine Auswertung möglich.



### III.1.5 Anzahl der Studierenden

	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studierende im ersten Semester <sup>1</sup>	Österreich	553	275	828	141	101	242	694	376	1.070
	EU	82	47	129	14	13	27	96	60	156
	Drittstaaten	32	16	48	48	23	71	80	39	119
	Insgesamt	667	338	1.005	203	137	340	870	475	1.345
Studierende im zweiten und höheren Semestern <sup>2</sup>	Österreich	3.107	1.842	4.949	354	234	588	3.461	2.076	5.537
	EU	116	76	192	37	14	51	153	90	243
	Drittstaaten	103	70	173	64	81	145	167	151	318
	Insgesamt	3.326	1.988	5.314	455	329	784	3.781	2.317	6.098
Studierende insgesamt	Österreich	3.660	2.117	5.777	495	335	830	4.155	2.452	6.607
	EU	198	123	321	51	27	78	249	150	399
	Drittstaaten	135	86	221	112	104	216	247	190	437
	Insgesamt	3.993	2.326	6.319	658	466	1.124	4.651	2.792	7.443

1 Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004).

2 Bereits im vorhergehenden Semester zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN).

### III.1.6 Prüfungsaktive ordentliche Studierende innerhalb der vorgesehenen Studiedauer laut Curriculum zuzüglich Toleranzsemester in Bakkalaureats-, Magister- und Diplomstudien

Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
Österreich	2.635	1.264	3.899
andere Staaten	195	104	299
Insgesamt	2.830	1.368	4.198

### III.1.7 Anzahl der ordentlichen Studien

Curriculum <sup>1</sup>	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 ERZIEHUNG	899	254	1.153	39	7	46	11	4	15	949	265	1.214
14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften	899	254	1.153	39	7	46	11	4	15	949	265	1.214
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	658	317	975	78	38	116	54	18	72	790	373	1.163
21 Künste												
22 Geisteswissenschaften	658	317	975	78	38	116	54	18	72	790	373	1.163
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT	2.980	1.585	4.565	125	78	203	80	46	126	3.185	1.709	4.894
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	1.253	293	1.546	51	27	78	13	3	16	1.317	323	1.640
32 Journalismus und Informationswesen	648	323	971	35	15	50	15	6	21	698	344	1.042
34 Wirtschaft und Verwaltung	1.079	969	2.048	39	36	75	52	37	89	1.170	1.042	2.212
38 Recht												
4 NATURWISSENSCHAFTEN	214	565	779	7	19	26	12	29	41	233	613	846
42 Biowissenschaften												
44 Exakte Naturwissenschaften	54	76	130	3	1	4				57	77	134
46 Mathematik und Statistik	56	69	125	1	2	3	3	2	5	60	73	133
48 Informatik	104	420	524	3	16	19	9	27	36	116	463	579

5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE												
52	Ingenieurwesen und technische Berufe												
54	Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau												
58	Architektur und Baugewerbe												
6	LANDWIRTSCHAFT												
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei												
64	Tiermedizin												
7	GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN												
72	Gesundheitswesen												
76	Sozialwesen												
8	DIENSTLEISTUNGEN	5	4	9		1	1	1		1	6	5	11
81	Persönliche Dienstleistungen												
84	Verkehrsdienstleistungen												
85	Umweltschutz	5	4	9		1	1	1		1	6	5	11
86	Sicherheitsdienstleistungen												
9	Nicht bekannt/keine näheren Angaben												
	99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben												
Insgesamt		4.756	2.725	7.481	249	143	392	158	97	255	5.163	2.965	8.128

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

### III.1.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Art der Mobilitätsprogramme	Gastland								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ERASMUS	24	6	30	0	1	1	24	7	31
LEONARDO da VINCI	2	4	6	0	0	0	2	4	6
sonstige	3	7	10	15	6	21	18	13	31
Insgesamt	29	17	46	15	7	22	44	24	68

### III.1.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
CEEPUS	0	1	1	0	0	0	0	1	1
ERASMUS	28	15	43	7	2	9	35	17	52
LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige	4	1	5	15	12	27	19	13	32
Insgesamt	32	17	49	22	14	36	54	31	85

### III.1.10 Anzahl der zu einem Magister- oder Doktoratsstudium zugelassenen Studierenden ohne österreichischen Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomabschluss

Curriculum <sup>1</sup>	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 ERZIEHUNG				1		1	1		1	2		2
14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften				1		1	1		1	2		2
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		1	1	3	2	5	1		1	4	3	7
21 Künste												
22 Geisteswissenschaften		1	1	3	2	5	1		1	4	3	7
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT				5	1	6		1	1	5	2	7
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften				3	1	4				3	1	4
32 Journalismus und Informationswesen				2		2				2		2
34 Wirtschaft und Verwaltung								1	1		1	1
38 Recht												
4 NATURWISSENSCHAFTEN							2	1	3	2	1	3
42 Biowissenschaften												
44 Exakte Naturwissenschaften												
46 Mathematik und Statistik							1		1	1		1
48 Informatik							1	1	2	1	1	2
5 ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE												
52 Ingenieurwesen und technische Berufe												
54 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau												
58 Architektur und Baugewerbe												

6	LANDWIRTSCHAFT																
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei																
64	Tiermedizin																
7	GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN																
72	Gesundheitswesen																
76	Sozialwesen																
8	DIENSTLEISTUNGEN						1		1		1	1					
81	Persönliche Dienstleistungen																
84	Verkehrsdienstleistungen																
85	Umweltschutz						1		1		1	1					
86	Sicherheitsdienstleistungen																
9	Nicht bekannt/keine näheren Angaben																
	99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben																
		Art des Studiums															
Insgesamt	Magisterstudium						2		2	2	1	3	4	1	5		
	Doktoratsstudium						1	1	7	3	10	3	1	4	10	5	15
	Gesamt						1	1	9	3	12	5	2	7	14	6	20

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

### III.2.6 Anzahl der Doktoratsstudien

Curriculum <sup>1</sup>	Art des Doktoratsstudiums	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
		Österreich			EU			Drittstaaten					
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 ERZIEHUNG	PhD-Doktoratsstudium												
	sonstiges Doktoratsstudium	50	33	83	2	3	5	2		2	54	36	90
	Gesamt	50	33	83	2	3	5	2		2	54	36	90
14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften	PhD-Doktoratsstudium												
	sonstiges Doktoratsstudium	50	33	83	2	3	5	2		2	54	36	90
	Gesamt	50	33	83	2	3	5	2		2	54	36	90
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	PhD-Doktoratsstudium												
	sonstiges Doktoratsstudium	71	59	130	18	11	29	5	2	7	94	72	166
	Gesamt	71	59	130	18	11	29	5	2	7	94	72	166
21 Künste	PhD-Doktoratsstudium												
	sonstiges Doktoratsstudium												
	Gesamt												
22 Geisteswissenschaften	PhD-Doktoratsstudium												
	sonstiges Doktoratsstudium	71	59	130	18	11	29	5	2	7	94	72	166
	Gesamt	71	59	130	18	11	29	5	2	7	94	72	166
3 SOZIALWISS. WIRTSCHAFT U. RECHT	PhD-Doktoratsstudium												
	sonstiges Doktoratsstudium	124	95	219	12	19	31	6	4	10	142	118	260
	Gesamt	124	95	219	12	19	31	6	4	10	142	118	260
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	PhD-Doktoratsstudium												
	sonstiges Doktoratsstudium	68	28	96	7	8	15	1	1	2	76	37	113
	Gesamt	68	28	96	7	8	15	1	1	2	76	37	113
32 Journalismus und Informationswesen	PhD-Doktoratsstudium												
	sonstiges Doktoratsstudium	32	16	48	3	1	4	2		2	37	17	54
	Gesamt	32	16	48	3	1	4	2		2	37	17	54
34 Wirtschaft und Verwaltung	PhD-Doktoratsstudium												
	sonstiges Doktoratsstudium	24	51	75	2	10	12	3	3	6	29	64	93
	Gesamt	24	51	75	2	10	12	3	3	6	29	64	93
38 Recht	PhD-Doktoratsstudium												
	sonstiges Doktoratsstudium												
	Gesamt												

4	NATURWISSENSCHAFTEN	PhD-Doktoratsstudium											
		sonstiges Doktoratsstudium	10	46	56	5	5	2	2	4	12	53	65
		Gesamt	10	46	56	5	5	2	2	4	12	53	65
42	Biowissenschaften	PhD-Doktoratsstudium											
		sonstiges Doktoratsstudium											
		Gesamt											
44	Exakte Naturwissenschaften	PhD-Doktoratsstudium											
		sonstiges Doktoratsstudium	3	10	13	1	1			3	11	14	
		Gesamt	3	10	13	1	1			3	11	14	
46	Mathematik und Statistik	PhD-Doktoratsstudium											
		sonstiges Doktoratsstudium	4	11	15	2	2	1		1	5	13	18
		Gesamt	4	11	15	2	2	1		1	5	13	18
48	Informatik	PhD-Doktoratsstudium											
		sonstiges Doktoratsstudium	3	25	28	2	2	1	2	3	4	29	33
		Gesamt	3	25	28	2	2	1	2	3	4	29	33
5	ING.WESEN, VERARB./BAUGEWERBE	PhD-Doktoratsstudium											
		sonstiges Doktoratsstudium											
		Gesamt											
52	Ingenieurwesen und technische Berufe	PhD-Doktoratsstudium											
		sonstiges Doktoratsstudium											
		Gesamt											
54	Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	PhD-Doktoratsstudium											
		sonstiges Doktoratsstudium											
		Gesamt											
58	Architektur und Baugewerbe	PhD-Doktoratsstudium											
		sonstiges Doktoratsstudium											
		Gesamt											
6	LANDWIRTSCHAFT	PhD-Doktoratsstudium											
		sonstiges Doktoratsstudium											
		Gesamt											
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	PhD-Doktoratsstudium											
		sonstiges Doktoratsstudium											
		Gesamt											
64	Tiermedizin	PhD-Doktoratsstudium											
		sonstiges Doktoratsstudium											
		Gesamt											



7	GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN	PhD-Doktoratsstudium												
		sonstiges Doktoratsstudium												
		Gesamt												
72	Gesundheitswesen	PhD-Doktoratsstudium												
		sonstiges Doktoratsstudium												
		Gesamt												
76	Sozialwesen	PhD-Doktoratsstudium												
		sonstiges Doktoratsstudium												
		Gesamt												
8	DIENSTLEISTUNGEN	PhD-Doktoratsstudium												
		sonstiges Doktoratsstudium	1	1	1	1	2	2						
		Gesamt	1	1	1	1	2	2						
81	Persönliche Dienstleistungen	PhD-Doktoratsstudium												
		sonstiges Doktoratsstudium												
		Gesamt												
84	Verkehrsdienstleistungen	PhD-Doktoratsstudium												
		sonstiges Doktoratsstudium												
		Gesamt												
85	Umweltschutz	PhD-Doktoratsstudium												
		sonstiges Doktoratsstudium	1	1	1	1	2	2						
		Gesamt	1	1	1	1	2	2						
86	Sicherheitsdienstleistungen	PhD-Doktoratsstudium												
		sonstiges Doktoratsstudium												
		Gesamt												
9	NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	PhD-Doktoratsstudium												
		sonstiges Doktoratsstudium												
		Gesamt												
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	PhD-Doktoratsstudium												
		sonstiges Doktoratsstudium												
		Gesamt												
Insgesamt		PhD-Doktoratsstudium												
		sonstiges Doktoratsstudium	255	234	489	32	39	71	15	8	23	302	281	583
		Gesamt	255	234	489	32	39	71	15	8	23	302	281	583

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

### III.2.7 Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an PhD-Doktoratsstudien

An der Universität waren im Wintersemester 2005 keine PhD-Doktoratsstudien zu verzeichnen.

### III.2.8 Anzahl der Doktoratsstudien Studierender, die einen FH-Studiengang abgeschlossen haben

Curriculum <sup>1</sup>	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 ERZIEHUNG												
14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften												
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE						2		2				2
21 Künste												
22 Geisteswissenschaften						2		2				2
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT												
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften						1	1	2				2
32 Journalismus und Informationswesen												
34 Wirtschaft und Verwaltung												
38 Recht												
4 NATURWISSENSCHAFTEN												
42 Biowissenschaften												
44 Exakte Naturwissenschaften												
46 Mathematik und Statistik												
48 Informatik												

5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE									
52	Ingenieurwesen und technische Berufe									
54	Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau									
58	Architektur und Baugewerbe									
6	LANDWIRTSCHAFT									
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei									
64	Tiermedizin									
7	GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN									
72	Gesundheitswesen									
76	Sozialwesen									
8	DIENSTLEISTUNGEN									
81	Persönliche Dienstleistungen									
84	Verkehrsdienstleistungen									
85	Umweltschutz									
86	Sicherheitsdienstleistungen									
9	Nicht bekannt/keine näheren Angaben									
	99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben									
Insgesamt		1	8	9	1	3	4	2	11	13

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

## IV.1.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Curriculum <sup>1</sup>	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit									Gesamt			
		Österreich			EU			Drittstaaten			Frauen	Männer	Gesamt	
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt				
1	ERZIEHUNG													
	Erstabschluss	50	19	69	1	1	2				51	20	71	
	weiterer Abschluss	11	2	13	2		2		2	2	13	4	17	
	Gesamt	61	21	82	3	1	4		2	2	64	24	88	
14	Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften													
	Erstabschluss	50	19	69	1	1	2				51	20	71	
	weiterer Abschluss	11	2	13	2		2		2	2	13	4	17	
	Gesamt	61	21	82	3	1	4		2	2	64	24	88	
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE													
	Erstabschluss	23	6	29	2	1	3	2	1	3	27	8	35	
	weiterer Abschluss	8	7	15	1		1		2	2	9	9	18	
	Gesamt	31	13	44	3	1	4	2	3	5	36	17	53	
21	Künste													
	Erstabschluss													
	weiterer Abschluss													
	Gesamt													
22	Geisteswissenschaften													
	Erstabschluss	23	6	29	2	1	3	2	1	3	27	8	35	
	weiterer Abschluss	8	7	15	1		1		2	2	9	9	18	
	Gesamt	31	13	44	3	1	4	2	3	5	36	17	53	
3	SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT													
	Erstabschluss	233	116	349	12	4	16	3	2	5	248	122	370	
	weiterer Abschluss	25	10	35	4	2	6				29	12	41	
	Gesamt	258	126	384	16	6	22	3	2	5	277	134	411	
31	Sozial- und Verhaltenswissenschaften													
	Erstabschluss	98	16	114	3		3	2	1	3	103	17	120	
	weiterer Abschluss	17	4	21	2	2	4				19	6	25	
	Gesamt	115	20	135	5	2	7	2	1	3	122	23	145	
32	Journalismus und Informationswesen													
	Erstabschluss	60	18	78	5	4	9	1		1	66	22	88	
	weiterer Abschluss	4	1	5	1		1				5	1	6	
	Gesamt	64	19	83	6	4	10	1		1	71	23	94	
34	Wirtschaft und Verwaltung													
	Erstabschluss	75	82	157	4		4		1	1	79	83	162	
	weiterer Abschluss	4	5	9	1		1				5	5	10	
	Gesamt	79	87	166	5		5		1	1	84	88	172	
38	Recht													
	Erstabschluss													
	weiterer Abschluss													
	Gesamt													

4	NATURWISSENSCHAFTEN	Erstabschluss	5	33	38			5	33	38
		weiterer Abschluss	1	8	9	2	2	1	10	11
		Gesamt	6	41	47	2	2	6	43	49
42	Biowissenschaften	Erstabschluss								
		weiterer Abschluss								
		Gesamt								
44	Exakte Naturwissenschaften	Erstabschluss	2	2	4			2	2	4
		weiterer Abschluss	1	1	2			1	1	2
		Gesamt	3	3	6			3	3	6
46	Mathematik und Statistik	Erstabschluss	1	3	4			1	3	4
		weiterer Abschluss		3	3			0	3	3
		Gesamt	1	6	7			1	6	7
48	Informatik	Erstabschluss	2	28	30			2	28	30
		weiterer Abschluss		4	4	2	2		6	6
		Gesamt	2	32	34	2	2	2	34	36
5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	Erstabschluss								
		weiterer Abschluss								
		Gesamt								
52	Ingenieurwesen und technische Berufe	Erstabschluss								
		weiterer Abschluss								
		Gesamt								
54	Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	Erstabschluss								
		weiterer Abschluss								
		Gesamt								
58	Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss								
		weiterer Abschluss								
		Gesamt								
6	LANDWIRTSCHAFT	Erstabschluss								
		weiterer Abschluss								
		Gesamt								
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	Erstabschluss								
		weiterer Abschluss								
		Gesamt								
64	Tiermedizin	Erstabschluss								
		weiterer Abschluss								
		Gesamt								

7	GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN	Erstabschluss	
		weiterer Abschluss	
		Gesamt	
72	Gesundheitswesen	Erstabschluss	
		weiterer Abschluss	
		Gesamt	
76	Sozialwesen	Erstabschluss	
		weiterer Abschluss	
		Gesamt	
8	DIENSTLEISTUNGEN	Erstabschluss	
		weiterer Abschluss	
		Gesamt	
81	Persönliche Dienstleistungen	Erstabschluss	
		weiterer Abschluss	
		Gesamt	
84	Verkehrsdienstleistungen	Erstabschluss	
		weiterer Abschluss	
		Gesamt	
85	Umweltschutz	Erstabschluss	
		weiterer Abschluss	
		Gesamt	
86	Sicherheitsdienstleistungen	Erstabschluss	
		weiterer Abschluss	
		Gesamt	
9	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	Erstabschluss	
		weiterer Abschluss	
		Gesamt	
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	Erstabschluss	
		weiterer Abschluss	
		Gesamt	

		Studienart												
Insgesamt	Erstabschluss	311	174	485	15	6	21	5	3	8	331	183	514	
	davon Diplomstudium	304	163	467	15	6	21	5	3	8	324	172	496	
	davon Bakkalaureatsstudium	7	11	18							7	11	18	
	weiterer Abschluss	45	27	72	7	4	11		4	4	52	35	87	
	davon Magisterstudium	1	2	3							1	2	3	
	davon Doktoratsstudium	44	25	69	7	4	11		4	4	51	33	84	
	Gesamt	356	201	557	22	10	32	5	7	12	383	218	601	
	davon Diplomstudium	304	163	467	15	6	21	5	3	8	324	172	496	
	davon Bakkalaureatsstudium	7	11	18							7	11	18	
	davon Magisterstudium	1	2	3							1	2	3	
davon Doktoratsstudium	44	25	69	7	4	11		4	4	51	33	84		

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

## IV.1.2 Anzahl der Studienabschlüsse mit gefördertem Auslandsaufenthalt während des Studiums

Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
EU	17	13	30
Drittstaaten	19	3	22
Insgesamt	36	16	52

### IV.1.3 Anzahl der Absolventinnen und Absolventen, die an Weiterbildungsangeboten der Universität teilnehmen

Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
Österreich	6	4	10
EU			
Drittstaaten			
Insgesamt	6	4	10

### IV.1.4 Anzahl der Studienabschlüsse innerhalb der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum zuzüglich Toleranzsemester

Curriculum <sup>1</sup>	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt
1 ERZIEHUNG	Erstabschluss	28	12	40
	weiterer Abschluss	6		6
	Gesamt	34	12	46
14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaften	Erstabschluss	28	12	40
	weiterer Abschluss	6		6
	Gesamt	34	12	46
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	12	4	16
	weiterer Abschluss	5	5	10
	Gesamt	17	9	26
21 Künste	Erstabschluss			
	weiterer Abschluss			
	Gesamt			



22	Geisteswissenschaften	Erstabschluss	12	4	16
		weiterer Abschluss	5	5	10
		Gesamt	17	9	26
3	SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT	Erstabschluss	180	63	243
		weiterer Abschluss	22	7	29
		Gesamt	202	70	272
31	Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss	98	16	114
		weiterer Abschluss	16	6	22
		Gesamt	114	22	136
32	Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss	54	17	71
		weiterer Abschluss	4		4
		Gesamt	58	17	75
34	Wirtschaft und Verwaltung	Erstabschluss	28	30	58
		weiterer Abschluss	2	1	3
		Gesamt	30	31	61
38	Recht	Erstabschluss			
		weiterer Abschluss			
		Gesamt			
4	NATURWISSENSCHAFTEN	Erstabschluss	2	11	13
		weiterer Abschluss	1	7	8
		Gesamt	3	18	21
42	Biowissenschaften	Erstabschluss			
		weiterer Abschluss			
		Gesamt			
44	Exakte Naturwissenschaften	Erstabschluss	1	1	2
		weiterer Abschluss	1	1	2
		Gesamt	2	2	4

46	Mathematik und Statistik	Erstabschluss		3	3
		weiterer Abschluss		2	2
		Gesamt		5	5
48	Informatik	Erstabschluss	1	7	8
		weiterer Abschluss		4	4
		Gesamt	1	11	12
5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	Erstabschluss			
		weiterer Abschluss			
		Gesamt			
52	Ingenieurwesen und technische Berufe	Erstabschluss			
		weiterer Abschluss			
		Gesamt			
54	Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	Erstabschluss			
		weiterer Abschluss			
		Gesamt			
58	Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss			
		weiterer Abschluss			
		Gesamt			
6	LANDWIRTSCHAFT	Erstabschluss			
		weiterer Abschluss			
		Gesamt			
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	Erstabschluss			
		weiterer Abschluss			
		Gesamt			
64	Tiermedizin	Erstabschluss			
		weiterer Abschluss			
		Gesamt			

7	GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN	Erstabschluss	
		weiterer Abschluss	
		Gesamt	
72	Gesundheitswesen	Erstabschluss	
		weiterer Abschluss	
		Gesamt	
76	Sozialwesen	Erstabschluss	
		weiterer Abschluss	
		Gesamt	
8	DIENSTLEISTUNGEN	Erstabschluss	
		weiterer Abschluss	
		Gesamt	
81	Persönliche Dienstleistungen	Erstabschluss	
		weiterer Abschluss	
		Gesamt	
84	Verkehrsdienstleistungen	Erstabschluss	
		weiterer Abschluss	
		Gesamt	
85	Umweltschutz	Erstabschluss	
		weiterer Abschluss	
		Gesamt	
86	Sicherheitsdienstleistungen	Erstabschluss	
		weiterer Abschluss	
		Gesamt	
9	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	Erstabschluss	
		weiterer Abschluss	
		Gesamt	
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	Erstabschluss	
		weiterer Abschluss	
		Gesamt	

		Studienart (Anzahl Toleranzsemester)		
Insgesamt	Erstabschluss	222	90	312
	davon Diplomstudium (2)	217	86	303
	davon Bakkalaureatsstudium (1)	5	4	9
	weiterer Abschluss	34	19	53
	davon Magisterstudium (1)	1	2	3
	davon Doktoratsstudium (1)	33	17	50
	Gesamt	256	109	365
	davon Diplomstudium (2)	217	86	303
	davon Bakkalaureatsstudium (1)	5	4	9
	davon Magisterstudium (1)	1	2	3
davon Doktoratsstudium (1)	33	17	50	

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Anmerkung:

UniStEV 2004, § 9 Abs. 3 erster Satz lautet:

„Die Studiendauer eines Studiums ist unter Verwendung der zusammen mit den Studienkennzahlen von der Bundesministerin oder vom Bundesminister auf elektronischem Weg bekannt gegebenen Merkmale „Konto-Nummer“ und „Verweis-Konto“ nach folgenden Regeln zu ermitteln:“

## IV.2.1 Anzahl der Abschlüsse von Doktoratsstudien

Curriculum <sup>1</sup>	Art des Doktoratsstudiums	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 ERZIEHUNG	PhD-Doktoratsstudium												
	sonstiges Doktoratsstudium	11	2	13	2		2		2	2	13	4	17
	Gesamt	11	2	13	2		2		2	2	13	4	17
14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaften	PhD-Doktoratsstudium												
	sonstiges Doktoratsstudium	11	2	13	2		2		2	2	13	4	17
	Gesamt	11	2	13	2		2		2	2	13	4	17
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	PhD-Doktoratsstudium												
	sonstiges Doktoratsstudium	8	7	15	1		1		2	2	9	9	18
	Gesamt	8	7	15	1		1		2	2	9	9	18
21 Künste	PhD-Doktoratsstudium												
	sonstiges Doktoratsstudium												
	Gesamt												
22 Geisteswissenschaften	PhD-Doktoratsstudium												
	sonstiges Doktoratsstudium	8	7	15	1		1		2	2	9	9	18
	Gesamt	8	7	15	1		1		2	2	9	9	18
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT	PhD-Doktoratsstudium												
	sonstiges Doktoratsstudium	24	10	34	4	2	6				28	12	40
	Gesamt	24	10	34	4	2	6				28	12	40
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	PhD-Doktoratsstudium												
	sonstiges Doktoratsstudium	17	4	21	2	2	4				19	6	25
	Gesamt	17	4	21	2	2	4				19	6	25
32 Journalismus und Informationswesen	PhD-Doktoratsstudium												
	sonstiges Doktoratsstudium	4	1	5	1		1				5	1	6
	Gesamt	4	1	5	1		1				5	1	6
34 Wirtschaft und Verwaltung	PhD-Doktoratsstudium												
	sonstiges Doktoratsstudium	3	5	8	1		1				4	5	9
	Gesamt	3	5	8	1		1				4	5	9

38	Recht	PhD-Doktoratsstudium									
		sonstiges Doktoratsstudium									
		Gesamt									
4	NATURWISSENSCHAFTEN	PhD-Doktoratsstudium									
		sonstiges Doktoratsstudium	1	6	7		2	2	1	8	9
		Gesamt	1	6	7		2	2	1	8	9
42	Biowissenschaften	PhD-Doktoratsstudium									
		sonstiges Doktoratsstudium									
		Gesamt									
44	Exakte Naturwissenschaften	PhD-Doktoratsstudium									
		sonstiges Doktoratsstudium	1	1	2				1	1	2
		Gesamt	1	1	2				1	1	2
46	Mathematik und Statistik	PhD-Doktoratsstudium									
		sonstiges Doktoratsstudium		2	2					2	2
		Gesamt		3	3		2	2		5	5
48	Informatik	PhD-Doktoratsstudium									
		sonstiges Doktoratsstudium		3	3		2	2		5	5
		Gesamt		3	3		2	2		5	5
5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	PhD-Doktoratsstudium									
		sonstiges Doktoratsstudium									
		Gesamt									
52	Ingenieurwesen und technische Berufe	PhD-Doktoratsstudium									
		sonstiges Doktoratsstudium									
		Gesamt									
54	Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	PhD-Doktoratsstudium									
		sonstiges Doktoratsstudium									
		Gesamt									
58	Architektur und Baugewerbe	PhD-Doktoratsstudium									
		sonstiges Doktoratsstudium									
		Gesamt									
6	LANDWIRTSCHAFT	PhD-Doktoratsstudium									
		sonstiges Doktoratsstudium									
		Gesamt									
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	PhD-Doktoratsstudium									
		sonstiges Doktoratsstudium									
		Gesamt									
64	Tiermedizin	PhD-Doktoratsstudium									
		sonstiges Doktoratsstudium									
		Gesamt									

7	GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN	PhD-Doktoratsstudium											
		sonstiges Doktoratsstudium											
		Gesamt											
72	Gesundheitswesen	PhD-Doktoratsstudium											
		sonstiges Doktoratsstudium											
		Gesamt											
76	Sozialwesen	PhD-Doktoratsstudium											
		sonstiges Doktoratsstudium											
		Gesamt											
8	DIENSTLEISTUNGEN	PhD-Doktoratsstudium											
		sonstiges Doktoratsstudium											
		Gesamt											
81	Persönliche Dienstleistungen	PhD-Doktoratsstudium											
		sonstiges Doktoratsstudium											
		Gesamt											
84	Verkehrsdienstleistungen	PhD-Doktoratsstudium											
		sonstiges Doktoratsstudium											
		Gesamt											
85	Umweltschutz	PhD-Doktoratsstudium											
		sonstiges Doktoratsstudium											
		Gesamt											
86	Sicherheitsdienstleistungen	PhD-Doktoratsstudium											
		sonstiges Doktoratsstudium											
		Gesamt											
9	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	PhD-Doktoratsstudium											
		sonstiges Doktoratsstudium											
		Gesamt											
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	PhD-Doktoratsstudium											
		sonstiges Doktoratsstudium											
		Gesamt											
Insgesamt		PhD-Doktoratsstudium											
		sonstiges Doktoratsstudium	44	25	69	7	4	11	4	4	51	33	84
		Gesamt	44	25	69	7	4	11	4	4	51	33	84

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

## IV.2.5 Einnahmen aus F&E-Projekten sowie Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste gemäß § 26 Abs. 1 und § 27 Abs. 1 Z 3 des Universitätsgesetzes 2002 in Euro

Auftrag-/Fördergeber-Organisation	Berichtsjahr	
	2004	2005
EU	€ 658.491,49	€ 417.452,28
FWF	€ 270.603,12	€ 474.304,69
andere	€ 3.759.855,73	€ 4.334.319,35
Gesamt	€ 4.688.950,34	€ 5.226.076,32

Berichtsstruktur gemäß § 13 Abs. 2 WBV.



## V. Resümee und Ausblick

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt als führende Bildungsinstitution des Bundeslandes Kärnten profiliert sich als wissenschaftliches Kompetenzzentrum mit starker Ausstrahlung in den Alpen-Adria-Raum. In dieser Funktion übernimmt sie einen signifikanten Part im Konzert der europäischen Universitäten. Ihre spezifische regionale und internationale Ausrichtung gewährleistet deutliche Positionierungen in national und international wahrnehmbaren Fachbereichen, die Optimierung der vorhandenen fachlichen Breite erfolgt durch interne wie externe Kooperationen.

Die schrittweise Verwirklichung ihrer Ziele wird die Stellung der Universität Klagenfurt zum Nutzen von Republik und Bundesland wirksam sichern und sie als das leistungsstarke Kompetenzzentrum für wissenschaftliche Forschung und Bildung durch Wissenschaft im Übergangsbereich dreier soziokulturell unterschiedlich geprägter Regionen etablieren. Die gewünschte und für Kärntens nachhaltige Entwicklung notwendige Expansion bedarf zusätzlicher Mittel in überschaubarer Größenordnung und sichert der Universität eine unverwechselbare Stellung als mittelgroße Regions-universität, die in ihrem Forschungsprofil markante Bereiche und attraktive Nischen aufweist.

Kraft dieser kann zwischen regionaler und europäischer Ausrichtung eine ideale Verbindung hergestellt werden. Für den Diskurs zentraler Themen der Region nimmt sie immer wieder eine Schlüsselfunktion ein. Sie vermag auf diese Weise ihren Platz an der Spitze des Kärntner Bildungssystems zu behaupten und von daher für das Land Kärnten und die Region einen essentiellen Beitrag zu leisten. Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt arbeitet daher entsprechend ihrer Entwicklungsplanung an der kontinuierlichen Verdeutlichung ihrer Alleinstellungsmerkmale innerhalb der österreichischen Universitätslandschaft. Aufgrund ihrer speziellen Lage ist sie prädestiniert, zur nachhaltigen Zukunftssicherung der Region spezifisch beizutragen und gleichzeitig an der Entwicklung des europäischen Forschungsraums teilzuhaben.

## Anhang

### Tagungen 2005

XX. Namenkundliches Symposium Kals
Tagung österreichischer und kroatischer Germanisten
5. Workshop Qualitative Inhaltsanalyse
Robert Musil - Digitale Edition und internationale Vermittlung
UniRegio Workshop I - Wieviel Region braucht die Hochschule? Wieviel Hochschule braucht die Region?
Forum - Palliative Care in Graubünden (1)
Palliative Care in der Hauskrankenpflege des Österreichischen Roten Kreuzes - Steuerteam Workshop
Lebensqualität bis zuletzt - Palliative Qualitätsentwicklung: ein Projekt des DiCV Essen. Steuergruppe und Projektabschluss.
2. Internationales IFF-ÖRK-Workshop Ambulante Versorgung
2. Internationaler Doktorand/inn/enworkshop
5. Projekttreffen Deafvoc
The Landscape of Cultural Studies. Erste Alpen-Adria Cultural Studies Konferenz in Klagenfurt.
Schätze im Abfall: Rhetorisch-argumentative Strategien zur Legitimierung der Verwertung von Abfall in der DDR
Internationale Tagung ?Politische Kommunikation? Alpen-Adria-Universität Klagenfurt 11.-13. Mai 2005
Mathematische Bildung – Bildungsstandards
2. Österreichischer IT-Sicherheitstag
ExpertInnenworkshop zum transdisziplinären Forschen (TRAFO) - ethische Entscheidungen in der stationären Altenhilfe (1)
International Symposium "Prenatal Testing: Individual Decision or Distributed Action"
International Conference "Creating Cultures of Success for Women Engineers"
Hospizplan Burgenland - Integrierte Palliativversorgung (2)
Eingreifen-Besetzen-Verschieben. Museum und Intervention
Zukunftsperspektiven des österreichischen Schulsystems
PR-CASH: Werte schaffen durch Kommunikation
IT-Projekte: Messen-Verstehen-Verbessern
Akademische Friedensforschung. Workshop und Auftaktveranstaltung zur Gründung des "Zentrums für Friedensforschung und Friedenspädagogik" an der Fakultät für Kulturwissenschaften
Deutschdidaktik und Deutschunterricht vor neuen Herausforderungen
3. Fachdidaktiktag Mathematik
SPiCE`2005 - 5th International SPiCE Conference on Process Assessment and Improvement
Palliative Care in der Hauskrankenpflege des Österreichischen Roten Kreuzes - Koordinationsteam Workshop
Organisationsberatung
4th International Conference on Information Systems Technology and its Application (ISTA 2005)
Runder Tisch - Palliative Care in Graubünden (1)
Ethische Entscheidungen im Pflegeheim - ein transdisziplinäres Forschungsprojekt. Workshop im Kuratorium Wiener Pensionistenheime.
Netzwerk Palliativbetreuung im Pflegeheim. 2. IMM-IFF Fachkonsultation.
Knowledge Management Workshop
Arbeitskonferenz Software Qualität und Test (ASQT 2005)
Ein-Blick in die Tiefe.
Workshop für Terminologiearbeit
Österreichische Statistik Tage 2005
Von der Kooperation zur Fusion
Le sens de l'événement (Littérature française XIXe et XXe siècles)
Bridge over troubled water

Internationale Tagung: Medien zwischen Markt und Moral
2. Fachdidaktiktag Mathematik
Entrepreneurship - Einstellungen und Persönlichkeitsmerkmale
16. Internationaler Kongress der Österreichischen Mathematischen Gesellschaft
Runder Tisch - Palliative Care in Graubünden (2)
ER 2005 24th International Conference on Conceptual Modeling
Minema Summer School
ExpertInnenworkshop zum transdisziplinären Forschen (TRAFO) - ethische Entscheidungen in der stationären Altenhilfe (2)
3. Internationales Symposium - Lavant Lektüren
3. Tag der Verkehrswissenschaften
Forum - Palliative Care in Graubünden (2)
Doctoral school on: Optimization over Polynomials and Semidefinite Programming
Hospizplan Burgenland - Integrierte Palliativversorgung (1)
Hospizarbeit und Palliative Care - wie kann das umgesetzt werden?
Aquatic commons in a world of change
Wissenschaft als Ware, Forschung als Geschäft, Hochschulen als Unternehmen?
Zum Thema Sucht. Biologische, psychologische und philosophische Aspekte der Suchtbehandlung.
Confidence in Organizational Consulting - The Role of Organizational Consulting in Reforming the Public Sektor.
4th International Conference on Information Systems Technology and its Application (ISTA 2005)
Von "UFO" zu "EHDA"
Medien-Identität-Identifikation
Kritik der Praxis. Praxis der Kritik
Klöster und Herrschaft. Zisterzienser, Siedlungsgeschichte und Landesherren östlich der Elbe
Integriertes Ideenmanagement - Betriebliche und überbetriebliche Aspekte unter besonderer Berücksichtigung kleiner und junger Unternehmen
Projekt Kick-Off - "Gut versorgt bis zuletzt" - Palliative Care in der Hauskrankenpflege des Österreichischen Roten Kreuzes
4th Annual IAS-STIS Conference: Critical Issues in Science and Technology Studies
Cocolores 2005 - Carinthian/Cologne Combinatorics and latest optimization research exchange seminar
Workshop on Semantics and Ontologies in Geographic Information Services - Theory and Applications (SOGIS)
Herbsttagung des GDM-Arbeitskreises "Semiotik, Zeichen und Sprache in der Mathematikdidaktik"
Tabus und Grenzfragen der Ethik
UniRegio Kick-off Meeting: Im Interreg IIIA Joint-Project UniRegio, einem Kooperationsprojekt der iff-Abteilungen Stadt, Region und räumliche Entwicklung und Hochschulforschung, gemeinsam mit der Donau-Universität Krems
International Mass Customization Meeting 2005 (IMCM'05)
Organisationsentwicklung öffentlicher Leistungen. Strategische Steuerung von Organisationen und Management von Netzwerken.
International Joint Conference on Artificial Intelligence 2005 - Configuration Workshop

## Zielportfolio (umseitig)

	Zielbereiche/ Leitbild	A	B	C	D	E	F
	Aufgaben	Qualitätsentwicklung	Alpen-Adria	Anwendungs- orientierung	Interdisziplinarität	Internationalisierung	Regionsuniversität
1	<b>Forschung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>prozessorientierte Evaluierung</li> <li>Erhöhung des Volumens hochklassiger Publikationen</li> <li>Einladung zu hochklassigen Konferenzen/wissenschaftlichen Veranstaltungen als Referentin/Referent</li> <li>Durchführung von prominent, besetzten Berufungs- und Habilitationsverfahren</li> <li>Internationaler Austausch</li> <li>Internationale Sabbaticals</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufgreifen von Themen des Alpen-Adria Raumes</li> <li>wissenschaftliche Kooperationen im Alpen-Adria Raum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufgreifen von spezifischen Themen</li> <li>Forschungs-orientierte Kooperationen mit der Wirtschaft und Industrie, mit öffentlichen Institutionen und Körperschaften sowie mit Einrichtungen des Bildungswesens</li> <li>Experimentelle Entwicklung</li> <li>Erfindungen und Patente</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufgreifen von inter- bzw. transdisziplinären Forschungsthemen</li> <li>Kooperationen mit anderen Disziplinen in gemeinsamen Forschungsvorhaben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Publikationen in international sichtbaren Medien</li> <li>internationale Forschungsoperationen</li> <li>Mitgliedschaft in internationalen Programmkomitees</li> <li>Einbettung in die internationale wissenschaftliche Community</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beiträge zur Ausgestaltung der Universität Klagenfurt zum wissenschaftlichen Kompetenzzentrum der Region</li> <li>forschungsorientierte Kooperationen mit regionalen Partnern</li> </ul>
2	<b>Studium, Lehre &amp; wissenschaftliche Weiterbildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>prozessorientierte Evaluierung (Studienplanevaluation/LV-Evaluation) und Umsetzung der sich daraus ergebenden Konsequenzen</li> <li>Förderung der didaktischen Qualifizierung</li> <li>Förderung der sozialen Kompetenz</li> <li>synergetische Auswertung besonders qualifizierter Lehre (best practice)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Forcierung des Bologna-Prozesses im Sinne der Schaffung eines Mobilitätsinstruments (joint studies/double degrees)</li> <li>Fokussierung auf Master- u. Doktoratsstudiengänge</li> <li>Mobilitätsprogramme für Lehrende und Lernende</li> <li>geeignete inhaltliche Schwerpunktsetzung zu Thematiken des Alpen-Adria Raumes</li> <li>englischsprachige Lehrangebote</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Forcierung von Praxisphasen in den Studien</li> <li>Einbeziehung von Vertreterinnen und Vertretern der Praxis in die Gestaltung der Studien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Transferierbarkeit von Modulen zwischen den Fächern</li> <li>Entwicklung interdisziplinärer Module</li> <li>Transferierbarkeit von ECTS-Punkten</li> <li>Beteiligung an interdisziplinären Doktorandenkollegs</li> <li>Durchführung interdisziplinärer ULGs</li> <li>Teilnahme an / Organisation von interdisziplinären Propädeutika</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Forcierung des Bologna-Prozesses im Sinne der Schaffung eines Mobilitätsinstruments (joint studies/double degrees)</li> <li>englischsprachige Lehrangebote</li> <li>Fokussierung auf Master- u. Doktoratsstudiengänge</li> <li>Mobilisierung von Lehrenden und Lernenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bedachtnahme auf regionsspezifische Bedarfe</li> <li>Gewinnen von qualifizierten Studierenden (z.B. Teilnahme an der Best, FIT, Informationsoffensive in Schulen)</li> </ul>
3	<b>Personalentwicklung (Nachwuchsförderung)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung von laubbahnmodellorientierten MitarbeiterInnen- und Karrieregesprächen</li> <li>Förderungsmaßnahmen (interne Weiterbildung)</li> <li>Grundausbildung</li> <li>Planstellenbewirtschaftung unter Berücksichtigung des Laufbahnmodells</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dozenten- und Dissertantenmobilität</li> <li>Alpen-Adria-Forschungstipendien</li> <li>Inanspruchnahme von einschlägigen Weiterbildungsveranstaltungen (z.B. Sprachenwerb)</li> <li>Teilnahme und Organisation an/von einschlägigen Veranstaltungen</li> <li>Auslandsaufenthalte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Karenzierung für Erfahrungswerb in der Praxis (z.B. „Wissenschaftler in die Wirtschaft“)</li> <li>ECDL-Computerführerschein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beteiligung an interdisziplinären Doktorandenkollegs (für interne Doktoranden und Universitätslehrer)</li> <li>interne Weiterbildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachenwerb</li> <li>Auslandsaufenthalte</li> <li>Teilnahme an internationalen Kongressen</li> <li>Dozenten – und Dissertantenmobilität</li> <li>Initiation von NachwuchswissenschaftlerInnen in der intern. Community</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachenwerb Slowenisch</li> </ul>
4	<b>Wissenstransfer, Dienstleistung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>zeit- und sachgemäße Bewirtschaftung der Forschungsdokumentation</li> <li>Bekanntmachung von Servicekompetenzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Organisation von einschlägigen Tagungen, Ausstellungen, Veranstaltungen</li> <li>Teilnahme an einschlägigen Tagungen, Veranstaltungen</li> <li>Mitarbeit in transnationalen Kommissionen</li> <li>Einbindung in die transnationale Forschungsgemeinschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Auftragsforschung</li> <li>Gutachten</li> <li>Beratung, Therapie</li> <li>Teilnahme an Veranstaltungen der Wissenschaftskommunikation (z.B. Science week)</li> <li>Popularisierung durch Publikationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Organisation von/Teilnahme an Tagungen, Ausstellungen, Veranstaltungen</li> <li>Mitarbeit in interdisziplinären Kommissionen</li> <li>Auftragsforschung</li> <li>Gutachten</li> <li>Beratung, Therapie</li> <li>Interdisziplinäre Publikationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Steigerung der Wahrnehmbarkeit der Universität Klagenfurt in der internationalen Öffentlichkeit</li> <li>Organisation von Tagungen, Ausstellungen, Veranstaltungen</li> <li>Teilnahme an Tagungen, Veranstaltungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>„Die Universität geht ins Land“</li> <li>Kooperation mit den Medien der Region</li> <li>Auftragsforschung</li> <li>Gutachten</li> <li>Beratung, Therapie</li> <li>Teilnahme an Veranstaltungen der Wissenschaftskommunikation (z.B. Science week)</li> <li>Organisation von Tagungen, Ausstellungen, Veranstaltungen</li> <li>Teilnahme an Tagungen, Veranstaltungen</li> </ul>
5	<b>Gleichstellung von Frauen &amp; Männern, Frauenförderung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umlegung des Frauenförderungsplanes auf die einzelnen Geschäftsprozesse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einarbeitung genderspezifischer Themen (gilt für B - F)</li> </ul>				
6	<b>Public Relation (Öffentlichkeitsarbeit)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zusammenarbeit mit dem Referat für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>professioneller Umgang mit dem Corporate Design der Universität Klagenfurt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vermarktung des einschlägigen Profils der Universität Klagenfurt</li> <li>Transfer des neuen Corporate Designs auf allen Ebenen</li> <li>Einrichtung des Alpen-Adria-Referats</li> <li>Verfassung eines Alpen-Adria-Berichts</li> <li>Mitgliedschaft in den entsprechenden Organisationen und Gremien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vermarktung des einschlägigen Profils der Universität Klagenfurt</li> <li>Transfer des neuen Corporate Designs auf allen Ebenen</li> <li>Kommunizierung des Praxisbezuges</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vermarktung des einschlägigen Profils der Universität Klagenfurt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vermarktung des einschlägigen Profils der Universität Klagenfurt</li> <li>PR-Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit in internationalen Medien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vermarktung des einschlägigen Profils der Universität Klagenfurt</li> </ul>
7	<b>Einbindung der Graduierten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Netzwerkbildung</li> <li>Einbindung in spezifische Netzwerke und Bewirtschaftung derselben nachhaltiger Betreuung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einladung zu Vorträgen (gilt für B - F)</li> <li>Einbeziehung als Lehrbeauftragte (gilt für B - F)</li> </ul>				